Nr. 136. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 22. März 1894.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die **auswärtigen**, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den **politischen Tagesereignissen**, aus den **Kammer- und Reichstags-Berichten**, aus den **lokalen und provinziellen Begebnissen** darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein **eigenes Büreau** in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **zwei Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die **Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse** bereits im **Abendblatt des gleichen Tages** veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Deutschland.

△ **Berlin**, 21. März. Kaiser Wilhelm hat in einem Telegramm dem Kaiser Franz Josef gedankt für die ihm und seiner Gemahlin auf österreichischem Boden gewährte Gastfreundschaft, hat ferner darin seiner Freude über die bevorstehende Begegnung mit Kaiser Franz Josef Ausdruck gegeben und bat, ihm gleichzeitig den neuen Botschafter Grafen Eulenburg vorstellen zu dürfen.

Graf Caprivi wird dieses Jahr wieder nach Karlsbad gehen, dessen Heilquellen dem Grafen sehr wohl gethan haben.

Der Generalgouverneur von Warschau, Gurko, ist mit Gefolge hier angekommen.

Die Seesoldaten, die im Januar zur Bekämpfung des Aufstandes nach Kamerun gingen, sind zurückberufen worden, wodurch die Annahme, sie würden wieder in Südwestafrika verwendet werden, widerlegt ist.

Heute erst veröffentlicht der „Reichsanz." die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Kriegsminister v. Bronsart.

In einer Polemik mit dem „Hannov. Cour.", der behauptet hatte, daß die unlängst erfolgte Erhöhung des finnischen Eingangszolles auf rohen Zucker als den Ruin der deutschen Zuckerausfuhr nach Finnland betrachtet werden muß, stellt die „Nordd. Allg. Ztg." fest, daß diese Maßregel in Folge des minimalen Exportes von Rohzucker nach Finnland ganz bedeutungslos für Deutschland sei. Was den raffinirten Zucker betreffe, so sei der Export Deutschlands nach Finnland dadurch gar nicht berührt.

Die „Voss. Ztg.", wahrscheinlich in Beantwortung der im gestrigen Leitartikel der „Nordd. Allg. Ztg." enthaltenen Anregung, weist ein Kartell der staatserhaltenden Parteien in Preußen mit den Liberalen entschieden zurück; eine solche Vereinigung sei niemals möglich und nur die Sozialdemokratie würde aus ihr Vortheile ziehen.

— Das Reichsmarineamt hat den Marinebaurath und Maschinenbetriebsdirektor Lehmann von der Zentralbehörde nach Kiel kommandirt, um die Aufsicht der Maschinen- und Kesselanlagen bei den wieder aufzunehmenden Probefahrten des Panzerschiffes 1. Klasse „Brandenburg" zu übernehmen; ebenso soll auch dieser die Probefahrten des im Monat Mai von Stettin nach Kiel zu überführenden Panzerschiffs 1. Klasse „Weißenburg" beaufsichtigen, so weit sich diese auf die Maschinen des Schiffes beziehen. — Von den Verletzten bei der „Brandenburg"-Katastrophe sind der Maschinist Zimmermann und Oberfeuermeistersmaat Herre bereits als geheilt aus dem Garnisonlazareth wieder entlassen worden, nur der Heizer Fölsch befindet sich noch in ärztlicher Behandlung. Noch immer im Lazareth befindet sich der Bootsmannsmaat Huthmann, der im August v. J. auf dem Panzerschiff „Baden" verunglückte.

** Für die Systematik des Entwurfs eines preußischen Wasserrechts, wie er gegenwärtig den verschiedenen wirthschaftlichen Vereinigungen zur Begutachtung vorliegt, war die Unterscheidung der Gewässer nach äußeren Merkmalen von grundlegender Bedeutung. Mit dieser äußeren Beschaffenheit hängt die Bedeutung der Gewässer für die Verkehrs- und die wirthschaftlichen Interessen zusammen, und die Rücksicht auf letztere ist wieder bestimmend für die Ordnung der rechtlichen Verhältnisse. Zum Ausgangspunkt nimmt der Entwurf die Eintheilung der Gewässer in Wasserläufe und geschlossene Gewässer. Als Unterscheidungsmerkmal wird das Vorhandensein eines regelmäßigen oberirdischen Abflusses aufgestellt. Eine weitere Eintheilung der Gewässer, die einen solchen Abfluß haben, also der Wasserläufe, ergab sich aus dem Maße des öffentlichen Interesses, welches sich an die verschiedenen Wasserläufe anknüpft. In dieser Beziehung unterscheidet der Entwurf zunächst die dem öffentlichen Schiffsverkehr dienenden Ströme und Schifffahrtskanäle von den nichtschiffbaren Wasserläufen. Unter den letzteren werden dann wieder diejenigen Wasserläufe besonders hervorgehoben, deren Unterhaltung aus Gründen eines öffentlichen oder gemeinwirthschaftlichen Nutzens geboten ist sowie diejenigen, bei denen der Abfluß des Hochwassers mit größerer Gefahr verbunden ist. Die übrig bleibenden unbedeutenden Wasserläufe werden im Entwurfe als Bäche und Gräben bezeichnet. Behufs Einreihung der vorhandenen Wasserläufe in diese vier Kategorien ist ihre Aufnahme in öffentliche Verzeichnisse vorgesehen, welche auf Grund eines vorangehenden geordneten Verfahrens erfolgt. Mit der endgültigen Feststellung der Verzeichnisse sollen alle Rechtswirkungen eintreten, die der Gesetzentwurf mit dem Unterschiede dieser Arten von Wasserläufen verknüpft hat.

** Nachdem nun die Aufregungen und Kämpfe über die Handelspolitik vorbei sind, wird der Reichstag wohl Muße finden, sich energischer mit den Finanz- und Steuerfragen zu beschäftigen. Nicht minder dürfte nach Ostern eine eingehende Erörterung der Lage der preußischen Finanzen stattfinden, welche sehr helle Streiflichter auf die Rückwirkung der finanziellen Verhältnisse des Reichs auf den preußischen Etat werfen wird. Eine bloße oberflächliche Behandlung, wie sie von einigen Seiten noch immer beliebt wird, würde wohl vor den eingehenden Untersuchungen der preußischen Budgetkommission und den Verhandlungen im preußischen Abgeordnetenhause, an an welchen sich zweifellos der Abgeordnete Eugen Richter betheiligen wird, wie Spreu vor dem Winde verfliegen. Es wird ohne erhebliche Vermehrung der Reichs-Einnahmen eine Steuererhöhung in Preußen unumgänglich sein, wie ja auch in den Landtagen der anderen Einzelstaaten ein gleiches Ergebniß längst festgestellt ist. Die Verhandlungen sind auch nach der Richtung hin von großem Interesse, weil sie zeigen, daß die sämmtlichen verbündeten Regierungen auf dem gleichen Boden stehen und einmüthig das gleiche Programm zur Ordnung der Finanzen des Reichs und der Einzelstaaten vertreten. Es ist völlig klar geworden, daß der Reichskanzler mit seinen finanziellen Reformvorschlägen auf die Zustimmung und Unterstützung aller deutschen Bundesstaaten rechnen kann und daher die Hoffnung wohl berechtigt ist, daß, wenn in der gegenwärtigen Reichstagssession auch nicht alles Wünschenswerthe erreicht würde, doch schließlich das Finanzprogramm des Reichs siegreich aus dem Kampfe hervorgehen wird. Der Reichstag hat ja allerdings das Defizit durch eine allen Traditionen widersprechende Vermehrung der Einnahmen bis zur höchsten Möglichkeit auf dem Papier und Streichung von Ausgaben, welche zweifellos wiederkehren, vermindert, aber ein solches Vorgehen kann die nackte Thatsache nicht verdunkeln, daß das Reich in den letzten Jahren seine Einnahmen um über 40 Millionen vermindert, seine Ausgaben um über 60 Millionen Mark vermehrt hat, und daß dadurch die Finanzen der Einzelstaaten verschlechtert sind. Es ist wohl zu hoffen, daß die Reichstagsmitglieder an ihren heimathlichen Herden über die Finanzlage ihrer Heimathländer sich völlig aufklären und daher nach Berlin geneigter zurückkehren werden, für eine Vermehrung der Reichseinnahmen zu sorgen, welche doch lediglich den Zweck hat, sonst in den Einzelstaaten aufzubringende Fehlbeträge zu decken.

Die Börsensteuer einschließlich der Lotteriesteuer allein ist nicht im Stande, das vorhandene Bedürfniß zu befriedigen. Nach den gegenwärtigen Erfahrungen wird die neue Börsensteuer wenigstens für absehbare Zeit kaum mehr als um 8 Millionen Mark die Einnahmen des Reichs vermehren. Wenn wirklich die Quittungssteuer und die Frachtbriefsteuer keine Aussicht auf Annahme haben sollten und wenn man wenigstens gegenwärtig auf die Biersteuer nicht zurückgreifen kann, so werden die Regierungen mit um so größerer Entschiedenheit auf der Tabakfabrikatsteuer bestehen müssen, welche allein im Stande ist, wenigstens die neuen Ausgaben für die Armee zu decken. Die Verhandlungen in Würtemberg, Baiern und Baden, wie in verschiedenen anderen Bundesstaaten haben genügend gezeigt, daß die Regierungen mit ihren Landtagen in völliger Uebereinstimmung sich befinden. Es wird sich auch bald zeigen, daß im preußischen Landtage eine gleiche Stimmung herrscht.

Unter diesen Umständen werden die Einzelstaaten unbedingt auf einer Erhöhung der Einnahmen aus dem Tabak bestehen und die Interessenten sich klar machen müssen, daß ihr interessirter Widerstand auf die Dauer nicht stark genug sein wird, das dringende Bedürfniß der Reichsfinanzreform unbefriedigt zu lassen. Sollte dieser Widerstand doch im Stande sein, die Reichssteuerreformgesetze diesmal noch nicht zu Stande kommen zu lassen, so ist doch in der öffentlichen Meinung von ganz Deutschland die Nothwendigkeit einer Auseinandersetzung zwischen den Reichs- und den bundesstaatlichen Finanzen so tief durchgedrungen, daß, wenn nicht heute, so doch morgen der Reichstag der Lösung dieser, durch die politischen Verhältnisse Deutschlands unbedingt gebotenen Reform sich nicht wird entziehen können.

** Nachdem der Bundesrath den Vorschriften betreffend die Prüfung der Nahrungsmittelchemiker seine Zustimmung ertheilt hat, wird es Sache der Bundesstaaten sein, die nöthigen Ausführungsvorschriften zu treffen. In Sachverständigenkreisen rechnet man darauf, daß die Prüfungskommissionen schon mit dem 1. Oktober d. J. in Thätigkeit treten werden.

— Eine Beilage zum „Westnik Finanssow", des amtlichen Organs des russischen Finanzministers Witte, hat am Montag eine längere Darlegung der Vorgeschichte des deutsch-russischen Handelsvertrags und seines Inhalts gegeben, von welchem erst die eine Hälfte im „Journal de St. Petersbourg" mitgetheilt wird. In der Einleitung wird darauf hingewiesen, daß die leitenden Gesichtspunkte bisher durch leidenschaftliche Behandlung von Seiten einzelner Interessentenkreise verdunkelt worden seien, daß aber jetzt die Zeit zu einer minder subjektiven Betrachtung gekommen sei. Nach eingehenderen Bemerkungen über die Entwickelung der russischen Zollpolitik im Zusammenhang mit der Zollpolitik des übrigen Europas hebt der Aufsatz hervor, daß Rußland durch den Vertrag die Stellung der meistbegünstigten Nation erlangt habe, und zwar gegen Zugeständnisse, welche zweifellos für Deutschland vortheilhaft seien, ohne doch zugleich den eigensten Interessen Rußlands zu widersprechen. Der russische Zolltarif habe durchaus den schutzzöllnerischen Charakter bewahrt und zwar hinsichtlich aller Zweige der nationalen Arbeit, voran der Landwirthschaft. Deutschland habe verschiedene Forderungen, die es zu Gunsten seiner Industrie erhoben habe, herabgesetzt und zwar bis zu einem Punkte, wo beide Theile sich verständigen konnten. Die künstliche Steigerung der Kornproduktion in Deutschland durch die früheren hohen Schutzzölle habe eine Ueberproduktion und einen Preissturz herbeigeführt, welcher auch auf dem Weltmarkt sich geltend gemacht habe. In Folge dessen sei auch der Preis des russischen Getreides gesunken. Der Differentialzoll habe das russische Getreide in eine noch ungünstigere Lage gebracht, denn wenn auch nur ein Fünftel der russischen Produktion für den deutschen Import in Betracht komme, so habe doch auch der Preis der übrigen vier Fünftel gelitten. Ein sehr wichtiger Vortheil sei die Geltung des Vertrages für zehn Jahre, um so mehr, da Frankreich und Italien ihre Kornzölle erhöht haben. Dieselbe Vertragsdauer komme auch andern für Rußland wichtigen Exportwaaren, vor allem dem russischen Petroleum zu gut. Von letzterem habe Rußland bisher nicht ganz 3 Millionen Pud auf 43 Millionen Pud des deutschen Gesammtverbrauchs geliefert.

** Die Unduldsamkeit und Tyrannei der Sozialdemokratie gegenüber Andersdenkenden hat soeben in dem Urtheil eines französischen Gerichtshofes eine überaus lehrreiche Beleuchtung erfahren. Ein der Fachvereinsorganisation angehörender Arbeiter, Namens Engeras, welcher in der Glasfabrik von Carré in der Ortschaft Oullins beschäftigt war, wurde aus hier nicht näher interessirenden Gründen abgelohnt. Der Fachverein nahm natürlich sofort Partei für den „gemaßregelten" Genossen, aber statt die üblichen Aufforderungen an den Arbeitgeber zu richten, befahl er einem anderen Arbeiter der Fabrik, ebenfalls Fachvereinsmitglied, Namens Oberle, er habe von seinem überreichlichen Verdienst — derselbe arbeitete auf Stücklohn — dem beschäftigungslos gewordenen Genossen solange die Hälfte abzugeben, als dieser keine neue Arbeit gefunden habe. Es läßt sich denken, daß Oberle sich gegen diese Zumuthung mit Händen und Füßen wehrte. Zur Strafe für solchen Ungehorsam beschloß der Fachverein ein warnendes Beispiel zu statuiren. Er proklamirte den Ausstand und theilte dem Fabrikinhaber mit, sein Etablissement würde so lange feiern, bis er den störrischen Oberle entlassen haben werde. Leider fand der Betreffende nicht den Muth, auf diese Unverschämtheit die allem passende Antwort zu ertheilen. Er fügte sich, und ein tüchtiger Arbeiter, gegen den absolut nichts vorlag, mußte mit seiner ganzen wirthschaftlichen Existenz dafür büßen, daß er es gewagt hatte, einem unsinnigen Terrorismus der Genossen Widerstand zu leisten. Indeß hielt er seine Sache doch nicht ganz für verloren, sondern verklagte den Fachverein von Oullins beim Gerichtshof in St. Etienne auf Schadloshaltung. Der Gerichtshof entschied nach kurzer Verhandlung völlig zu Gunsten des geschädigten Klägers, indem er nachdrücklichst betonte, daß das Gesetz die volle persönliche Freiheit und Unabhängigkeit des einzelnen Arbeiters sowohl gegenüber dem Arbeitgeber als den Genossen schütze und es ganz in das eigene Ermessen eines jeden stelle, ob er sich seiner Fachorganisation anschließen wolle oder nicht.

Der Fall als solcher ist typisch, denn er zeigt, wie weit sich die Tyrannei der Sozialdemokraten vorwagt, wenn sie es ungestraft thun zu können meint. Man sieht an diesem Beispiel, welcher Werth den Deklamationen der Genossen über Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit und Solidarität der Interessen in Wahrheit innewohnt; man sieht, wie der einzelne geradezu vogelfrei ist, sobald er nicht stumpf und dumpf im Joche der Organisation dahin trottet. Andererseits aber hat der Arbeitgeber im betreffenden Falle auch gerade keine sehr erhebende Rolle gespielt. Wenn solche Schwächlichkeit und Schlaffheit Schule machte, wäre es freilich kein Wunder, daß die Anmaßlichkeiten der Hetzer bis ins Grenzenlose wüchsen.

— Nach der bereits veröffentlichten Vertheilung der Kadetten für 1894 sind im Ganzen 272 Kadetten in die Armee eingestellt worden gegen 243 im Vorjahre, und zwar 85 (im Jahre 1893 89) Portepee-Unteroffiziere als Sekonde-Lieutenants, 1 Portepee-Unteroffizier als Fähnrich und 186 Unteroffiziere, Gefreiten und Kadetten als charakterisirte Portepee-Fähnriche. Beim Gardekorps sind 25 Kadetten eingestellt; von ihnen entfallen 22 auf die Infanterie und 3 auf die Feldartillerie. Bei der Provinzial-Infanterie sind 163 Einstellungen erfolgt, darunter 55 von Offizieren, bei den Jägern 7, bei der Kavallerie 30, bei der Feld-Artillerie 43, bei der Fuß-Artillerie 4, bei den Pionieren 2 und bei den Eisenbahntruppen 1.

— Man schreibt der „Schles. Ztg.": Die im Jahre 1887 bei Einführung des Gesetzes über die Branntwein-Verbrauchsabgabe geschaffenen Stellen von Assistenten der Ober-Steuerkontrolle werden jetzt allmälig wieder eingezogen. Als Ersatz dafür wird eine große Anzahl von Ober-Steuerkontrolleur-Stellen neu geschaffen, indem die Bezirke dieser Stellen erheblich verkleinert werden. Als Grundsatz wird angenommen, daß für den Hebebezirk jedes Steueramts auch ein Ober-Steuerkontrolleur angestellt wird. Diese Beamten haben künftig auch die Branntwein-Abnahmen in den Brennereien wahrzunehmen, was bisher den Ober-Kontrollassistenten oblag. Mit der Umwandlung der Stellen der Ober-Kontrollassistenten in Ober-Steuerkontrolleurstellen ist in den Provinzen Brandenburg, Pommern, Schlesien, Ost- und Westpreußen der Anfang gemacht. In den erstgenannten beiden Provinzen werden vom 1. April d. Js. an 58 neue Oberkontrolleurstellen geschaffen, deren Besetzung durch Ernennung von eben soviel Ober-Steuerkontrolleuren im Finanzministerium soeben erfolgt ist und in den nächsten Tagen publizirt werden wird.

— Die Prinzessin Friedrich Karl, die vor wenigen Tagen von dem Besuche ihrer Tochter in Oldenburg nach Berlin zurückkehrte, hat sich heute Nachmittag kurz nach 2 Uhr von hier nach Dessau begeben und wird nach kurzem Verweilen von dort aus eine längere Sommerreise nach Italien antreten.

— Das Zentrum zerbricht sich noch immer den Kopf, ob es sich für den Grafen Caprivi oder Herrn Miquel als Reichskanzler entscheiden soll. Die „Schles. Volksztg." stellt folgendes Sündenregister des Herrn Miquel auf:

„Was das Zentrum angeht, so wüßten wir wirklich nicht, was uns für Herrn Miquel begeistern könnte. Sein großes Talent haben wir stets anerkannt; aber seine jüngste Leistung in Sachen der Reichsfinanzen hat das Ansehen seiner Leistungsfähigkeit keineswegs erhöht. Wir haben auch nicht vergessen, daß Herr Miquel im Kulturkampf recht frühzeitig eine versöhnliche Rede gehalten hat. Aber abgesehen davon, daß diese Rede zunächst keine praktischen Folgen hatte, ist inzwischen das Konto des Herrn Miquel beim Zentrum mit folgenden Schuldposten belastet worden: 1) Er hat mehr wie alle anderen zum Fall des Schulgesetzes beigetragen. 2) Er ist verantwortlich für das schlechte Wahlgesetz, wodurch das Zentrum um die berechtigte Bedingung seiner Mitarbeit an der preußischen Steuerreform gebracht wurde. 3) Er hat einen „Finanzreformplan" für das Reich aufgestellt, der die Franckensteinsche Klausel, die werthvolle Garantie unserer föderativen Programmforderung, thatsächlich vernichten würde. Durch die Betheuerung, daß der Franckensteinschen Klausel nichts geschehen soll, wird dieser Angriff nur noch unangenehmer und gefährlicher. Endlich ist zu beachten, daß Herr Miquel durch seine zweideutige diplomatische Haltung sowohl in der Zeit des Schulgesetzes als bei den jüngsten Kämpfen an Vertrauen bei allen Parteien, abgesehen von der interessirten Rechten, mehr Einbuße erlitten hat, als für einen künftigen Reichskanzler gut ist."

Das Blatt kommt zu dem Ergebniß, daß es doch besser sei, wenn Graf Caprivi Reichskanzler bleibt.

— Dem Vernehmen des „Westf. Merk." nach ist zum Regierungspräsidenten von Minden an Stelle des in den Ruhestand getretenen Herrn von Pilgrim der Geh. Ober-Regierungsrath von Kitzing, z. Z. vortragender Rath im Ministerium des Innern, ernannt worden.

Königsberg i. Pr., 21. März. Generalsuperintendent Poetz ist heute gestorben.

Frankfurt a. M., 21. März. Die Handelskammer erhielt auf eine Anfrage, ob nach Annahme des russischen Handelsvertrags für die nach Rußland einzuführenden deutschen Waaren Ursprungszeugnisse erforderlich sind, um die Vergünstigungen des ermäßigten russischen Zolltarifs zu genießen, folgende Antwort des Handelsministers: In den von russischer Seite anläßlich des Zollstreits erlassenen und im deutschen Handelsarchiv von 1893 veröffentlichten Bestimmungen über den Ursprungsnachweis hat sich bisher nichts geändert. Da Rußland gegenwärtig mit einigen Staaten noch nicht auf dem Fuß eines gegenseitigen Meistbegünstigungsrechtes steht, ist es empfehlenswerth, die dorthin auszuführenden deutschen Waaren bis auf Weiteres stets mit Ursprungszeugnissen zu versehen. Der Handelsminister wird demnächst auf die Angelegenheit zurückkommen. Uebrigens behielten sich die Vertrag schließenden Theile in den Artikeln 6 und 7 des Schluß-Protokolls das Recht vor, bei der Waareneinfuhr zum Nachweis der einheimischen Erzeugung oder Bearbeitung Ursprungszeugnisse zu fordern. Beiderseits soll dabei Vorsorge getroffen werden, daß die Zeugnisse den Handel möglichst wenig beengen.

Kassel, 21. März. Aus Olendorf bei Wabern wird gemeldet: Der Tagelöhner Scharf ermordete aus Rache den Gutsbesitzer Hafer nach vorausgegangenem Wortwechsel im Wirthshause. Der Thäter ist verhaftet.

Stuttgart, 21. März. Wie der „Staats-Anzeiger" bekannt giebt, hat der König vermöge Entschließung vom 19. Februar den Gesandten in Berlin, Staatsrath von Moser, seinem Ansuchen gemäß unter Vorbehalt späterer Wiederverwendung in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und ihm bei diesem Anlaß das Großkreuz des Friedrichsordens in Gnaden zu verleihen geruht.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. März. Die Nachricht vom Tode Kossuths wurde erst um Mitternacht in Pest bekannt. Die Unabhängigkeitspartei dringt darauf, daß der Reichstag für morgen schon zu einer Sitzung einberufen werde. Diesem Wunsche wird Folge gegeben werden. Die Unabhängigkeitspartei fordert, daß Kossuth dieselben Ehren wie Deak und Andrassy erwiesen werden und daß die Verdienste Kossuths durch ein besonderes mit der Sanktion der Krone versehenes Gesetz anerkannt werden. Dies Verlangen hat jedoch keine Aussicht, durchzudringen, da die Regierung entschlossen ist, alles zu verhüten, was die Mißstimmung zwischen Krone und Nation erregen könnte. Der Ministerpräsident Wekerle wird im Reichstage den Verdiensten Kossuths bis zum Jahre 1848 würdige Anerkennung zollen.

Die österreichisch-russischen Handelsvertrags-Verhandlungen sind einem befriedigenden Abschlusse nahe.

Pest, 21. März. Das Abgeordnetenhaus hält am Freitag eine Sitzung ab.

Sämmtliche Blätter ohne Unterschied der Partei sind heute aus Anlaß des Todes Kossuths mit Trauerrand erschienen. Zahlreiche Häuser haben Trauerfahnen gehißt.

Abbazia, 21. März. Ein angenehmer Märztag ist angebrochen, und die Sonne bescheint ein entzückendes Landschaftsbild. Die Berge ringsum sind mit Schnee bedeckt, im Park und am Gestade aber grünt und blüht es. Die Bora hat sich gelegt, das Meer ist ruhig, und so wird Se. Majestät der Kaiser voraussichtlich seinen Einzug zu Schiff in Abbazia halten. Erst in letzter Stunde entscheidet sich dies übrigens. Man wird Sr. Majestät nach der Station St. Peter telegraphiren, wie es Mittags um das Wetter steht. Bei der Ankunft in Fiume begiebt sich Se. Majestät gleich zum Schiffe, ohne die Stadt zu berühren. Schon vom Fiumer Strande aus genießt man einen herrlichen Fernblick auf die istrische Küste mit Abbazia im Westen, die Quarnerischen Inseln im Süden; und wenn man vom Schiffe auf die Stadt zurückschaut, übersieht man den malerisch gelegenen Ort, die mit Schnee bedeckten kroatischen Bergzüge im Hintergrunde, im Norden Castua und Mattuglie, und darüber schimmern die Spitzen der krainischen Alpen hervor. Ihre Majestät die Kaiserin verweilte bereits gestern in der ungarischen Hafenstadt Ihre Majestät hatte am Montag dem Erzherzog Josef eine Gratulation zum Namensfeste gesandt. Gestern meldete um 3 Uhr ein Kurier den hohen Besuch an. Später hielten beide Wagen vor Oberdorfers Spezialitätengeschäft, wo Ihre Majestät sich längere Zeit aufhielt, um Einkäufe zu machen. Unterdessen hatte sich eine große Menschenmenge vor dem Geschäfte versammelt, die Ihre Majestät bei der Abfahrt mit lauten Hochrufen begrüßte. Frhr. von Mirbach blieb zurück, um die Waaren und die Rechnung zu übernehmen.

Heute Mittag erfolgt die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers um 2 Uhr 33 Minuten. Der Zug wird entweder im Hafen der Marine-Akademie oder an der Riva Szapary oder am Molo Adamich halten. Der Verkehrschef Dobieczky reist Sr. Majestät bis St. Peter entgegen und sendet von dort aus ein Telegramm. Am Bahnhofe wird Se. Majestät vom Erzherzog Josef, dem Gouverneur Grafen Batthyany, dem Bürgermeister Ciotta, dem Polizeichef Viscontini, dem deutschen Konsulatsverwalter Schröder und einigen anderen Herren empfangen. Wenn das schöne Wetter anhält, wird Se. Majestät der Kaiser ein Galaboot besteigen und mit dem „Moltke" nach Abbazia fahren. Bei unruhigem Wetter legt Se. Majestät den Weg zu Wagen zurück, und die ungarischen Herren geben bis zur österreichischen Grenze in Cantrida vor den Thoren Fiumes das Geleite.

Fiume, 21. März. Der Bahnhof ist abgesperrt, nur offizielle Personen und die Vertreter der Presse sind zugelassen, selbst die Schiffe im Hafen darf kein Neugieriger betreten. Alle Dampfer im Hafen haben Flaggengala, wie auch der „Moltke" und „Christable", die am Hafen-Eingang verankert liegen. Es weht eine leichte Bora, das Meer ist ruhig.

Frankreich.

Paris, 19. März. Die Feier des 18. März verlief ohne alle Ruhestörung. Auf dem Père Lachaise wurden, was sonst alljährlich geschah, keine Kundgebungen veranstaltet. Die Fahne wurde nicht enthüllt, und an der sogenannten Mauer, wo 1871 die erschossenen Kommunarden begraben worden sind, weder Kränze niedergelegt, noch Reden gehalten. Von Zeit zu Zeit erschienen wohl einige verdächtige Gestalten, aber sie verduфteten schnell beim Anblick der bedeutenden, überall aufgestellten Polizeistreitkräfte. Auf den zahlreichen Festessen wurden, wie immer, die revolutionären Reden gehalten und die Regierung scharf mitgenommen, ohne daß jedoch etwas besonderes vorgefallen wäre. Nur das Festessen der Guesdisten, das wieder einen durchaus internationalen Charakter hatte, verdient Erwähnung. Ungefähr 200 Personen, darunter die Deputirten Chauvin, Thierry und Cazes, zahlreiche sozialistische Studenten, darunter zwei Zöglinge der Obernormalschule, auch Russen, Bulgaren, Czechen, Polen, Deutsche, Italiener und Spanier waren anwesend. Beim Nachtisch wurden die üblichen Reden gehalten und dann die aus Frankreich und die zahlreichen aus dem Ausland eingelaufenen Adressen vorgelesen. Den meisten Beifall fand folgende Botschaft der Berliner Sozialisten: „3000 in dem Germaniasaale zur Feier des 18. März versammelte Sozialisten senden ihre brüderlichen Grüße. Neun andere Versammlungen denken wie wir und drücken die Gesinnungen aller deutschen Sozialisten aus." Der Gruß der Wiener Genossen lautete: „Das von euch 1848 eroberte allgemeine Stimmrecht werden wir unserer Feudalmonarchie entreißen, und wie ihr werden wir unter dem Ruf: „Hoch der internationale Internationalismus! Hoch die Kommune!" zur Eroberung der Staatsgewalten vorwärts marschiren." Die Spanier und Italiener sandten ähnliche Ergüsse. Aus London trafen zwei Depeschen ein, von denen die eine „der Nationalrath der Partei, Engels", die andere „die Vereinigung der Gasarbeiter und Handarbeiter Englands, Schottlands und Irlands" unterzeichnet war. Zum Schluß der Versammlung hielten Chauvin, Paul Minck, Lafargue und andere so aufreizende Reden, daß man sich in einer Anarchistenversammlung hätte wähnen können.

Paris, 20. März. Heute wurden zwei Anarchisten verhaftet. In Folge der Geständnisse des Böhmen Hrabc und seines ungarischen Helfershelfers, die bekanntlich durch Drohungen mit Dynamitexplosionen Gelderpressungen versucht hatten, ist gestern eine Bande von 22 ausländischen Strolchen, die Betrügereien und Erpressungen in großem Maßstabe verübt hatten, festgenommen worden. Unter den Verhafteten sind 2 Deutsche, 3 Oesterreicher, 3 Ungarn, 2 Türken, 3 Griechen und 9 Russen.

Der Oberst Joffre meldet aus Timbuktu vom 3. ds., es sei ein Blockhaus gebaut worden, der Hafen von Timbuktu, Kabara, sei in Vertheidigungszustand versetzt und in Timbuktu selbst werde an einem Fort gearbeitet. Aus Massina und Massi träfen zahlreiche Boote der Eingeborenen in Kabara ein, auch die Karawanen der Sahara begönnen allmälig Zutrauen zu fassen. Die Hungersnoth habe aufgehört.

Das Zuchtpolizeigericht hat vier nach dem Attentat Vaillants verhaftete Anarchisten wegen Diebstahls und Besitzes von Waffen zu 6 und 13 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Der Finanzminister Burdeau wird einen Erholungsurlaub von 14 Tagen antreten.

Die Polizei hat die Wohnung von Pauwels noch nicht entdeckt.

Paris, 21. März. Der Kolonialminister Boulanger erklärte einem Berichterstatter des „Figaro", er halte den Kolonialbesitz Frankreichs für groß genug; es sei unnöthig, ihn weiter auszudehnen. Er werde sich bemühen, die Kolonien so auszurüsten, daß der nationale Handel gegen den englischen und deutschen Handel ankämpfen könne.

Italien.

Rom, 21. März. Der internationale Künstlerverein beschloß gestern zum 25. Jahrestage des Einzugs der italienischen Truppen in Rom eine internationale Kunstausstellung zu veranstalten.

Turin, 21. März. Ueber die Verfügungen betreffs der Bestattung Kossuths ist bis jetzt nichts bekannt. Die Munizipalität hat einen Platz im Pantheon berühmter Männer auf dem Kirchhofe von Turin, sowie ihre Theilnahme an der Leichenfeier angeboten.

Turin, 21. März. Die Leiche Kossuths wird einbalsamirt werden und im Sterbehause verbleiben, bis endgültige Verfügungen für die Ueberführung nach Pest getroffen worden sind. Wie verlautet, sollen auch die Leichen der Frau

und der Tochter Kossuths, welche auf dem englischen Friedhofe in Genua begraben sind, gleichzeitig mit nach Pest überführt werden.

Siena, 21. März. Bei einem Bankett, welches gestern hier stattfand, hielt der Kriegsminister Mocenni eine Rede, in welcher er hervorhob, die Lösung seiner Aufgabe werde ihm bedeutend erschwert durch die Nothwendigkeit, den finanziellen Schwierigkeiten Rechnung zu tragen. Er werde jedoch seiner Pflicht, die Integrität der Armee aufrecht zu erhalten, sowie Frieden und Ordnung im Innern und das Bollwerk der Einheit des Vaterlandes zu schützen, stets, wie bisher, nachkommen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 21. März. Der Doyen der Madrider Richter Rodriguez Zapata ist wegen Theilnahme an einer Testamentsfälschung verhaftet worden.

Großbritannien und Irland.

London, 20. März. Unterhaus. Der Parlaments- und Finanzsekretär der Admiralität Kay-Shuttleworth erklärte: Das für die Zukunft entworfene Schiffbauprogramm erstreckt sich auf fünf Jahre; es ist aber nicht erwünscht, dasselbe zu veröffentlichen. Die Regierung wünscht nicht nur, die Ueberlegenheit der britischen Seemacht aufrecht zu erhalten, sondern auch die Ueberlegenheit in der Schnelligkeit des Schiffbaues. Das Ausland muß ein für alle Mal wissen, daß wir die Suprematie der britischen Flotte nicht geschwächt lassen und entschlossen sind, die Flotte stark genug zu machen, daß sie nicht nur irgend welcher möglichen Kombination gewachsen ist, sondern auch die britischen Küsten und Besitzungen vertheidigen kann. Der Posten „Mannschaft und Löhnungen" wurde hierauf angenommen.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 17. März. Im Storthing begann am 8. d. M. die Verhandlung über die norwegische Thronrede und fand am 10. ihren Abschluß mit einem Mißtrauensbeschluß gegen das Ministerium Stang. Die Thronrede, mit der seinerzeit das Storthing eröffnet wurde, enthielt über die schwebenden Streitfragen, Konsulatssache und die Behandlung diplomatischer Angelegenheiten, nichts. Nach der Absicht des Stangschen Ministeriums sollen die genannten politischen Fragen bis nach den Wahlen anstehen, die in diesem Spätsommer stattfinden. Radikalerseits will man einen eigenen Minister des Auswärtigen für Norwegen, während die Rechte einem für Norwegen und Schweden gemeinsamen Minister geneigt ist. Der radikale Storthingspräsident fragte bei Beginn der Erörterung die Regierung, wie sie sich die Verantwortlichkeit für den gemeinsamen Minister denke, den sie auf dem Wege der Unterhandlung mit Schweden erreichen wolle. Nach Ullmanns Ansicht könnte diese Frage nur auf dreierlei Art gelöst werden: durch Delegationen, Verantwortlichkeit vor den Parlamenten der beiden Länder oder Verantwortlichkeit vor der Volksvertretung desjenigen Landes, dem der Minister des Aeußern selbst angehören würde. Eine Lösung auf einem dieser Wege sei aber verworfen worden, und daher sei ein gemeinsamer Minister unmöglich. Der Staatsminister Stang erklärte hierauf, daß er in diese Frage, da sie nicht zum vorliegenden Gegenstande gehöre, nicht näher eingehen werde. Die Sache würde erst bei Zusammentritt des neugewählten Storthings aufgenommen werden. Durch die diesjährigen Wahlen sollte erst festgestellt werden, ob die Mehrheit des norwegischen Volkes die Angelegenheit auf dem Wege der Unterhandlung mit Schweden geregelt wissen wolle (im Gegensatz zu den Radikalen, welche die Frage ohne Verhandlung mit Schweden erledigen wollen). Fallen die Wahlen in diesem Sinne aus, dann sollen 1895 der norwegischen wie der schwedischen Volksvertretung Vorlagen zugehen. Ullmann stellte darauf folgenden Mißtrauensantrag: „Indem das Storthing in dem Schweigen der Thronrede über die Fragen, wie in der Haltung, die das Ministerium in der Regierung übernommen hat, einen neuen Beweis erblickt, daß es dem Ministerium an dem Willen mangelt, diese Fragen zu lösen, sowie an der Fähigkeit, die Selbstständigkeit des Reiches zu wahren und des Reiches Wohl zu fördern, beschließt es: der offene Brief Sr. Majestät des Königs nebst der Rede sowie der Bericht über den Zustand des Reiches werden dem Protokoll beigelegt." Der Ullmannsche Antrag gelangte mit 62 gegen 49 Stimmen zur Annahme. Dem Ministerium Stang wird es natürlich nicht einfallen, wegen dieses Tadelsbeschlusses den Platz zu räumen. Gleich bei Antritt der Geschäfte im Mai v. J. wurde es ja mit einem Mißtrauensbeschluß begrüßt, und seitdem ist es an schlechte Behandlung von der radikalen Storthingsmehrheit gewöhnt.

Christiania, 18. März. Der Geschäftsordnungs-Ausschuß des Storthings theilt mit, daß dasselbe seine Arbeiten erst in der zweiten Hälfte Juni beenden könnte. Der Antrag, den Fehlbetrag der Fahrt des Vikinger Schiffes nach Chicago zum Betrage von 12000 Kronen aus Staatsmitteln zu decken, wurde vom Storthing abgelehnt.

Rußland.

Petersburg, 15. März. In Folge der vollzogenen Neubildungen der Reservebrigaden hat eine größere Beförderung stattgefunden. An 20 Obersten sind in Generalstellungen eingerückt, doch sind die freigewordenen Regimenter noch nicht besetzt, welche bei der bevorstehenden Osterbeförderung warten. Dagegen ist die zusätzlich des Zarenerlasses erfolgte allgemeine Beförderung von Hauptleuten und Rittmeistern der Linie zum Oberstlieutenant (der Majorsrang ist in der russischen Armee abgeschafft) sehr mager ausgefallen, da nur 100 Hauptleute und 12 Rittmeister zu Stabsoffizieren befördert wurden, was bei der riesigen Armee sehr wenig ist. Die Mehrzahl der beförderten Hauptleute und Rittmeister sind 20—25 Jahre Offizier und 40—45 Jahre alt; doch sind immerhin 31 Stabsoffiziere beförderte Hauptleute und 5 Rittmeister zwischen 45 und 50 Jahre alt. Man sieht hieraus, daß die Altersverhältnisse weit ungünstiger sind als in Deutschland, zumal wenn man in Betracht zieht, daß der Oberstlieutenant in Rußland noch etwa zehn Jahre warten muß, ehe er Regimentskommandeur wird. Man kann annehmen, daß von den jetzt Beförderten nur wenige ausnahmsweise diese Dienststellung überhaupt erreichen, und nach wie vor wird Garde und Generalstab größtentheils die Regimentskommandeure und Generalstellungen besetzen. Bezeichnend für die Verhältnisse im russischen Linien-Offizierkorps ist, daß von den 100 beförderten Hauptleuten und 12 Rittmeistern 84 bez. 9 als „mit niederer Schulbildung" bezeichnet werden. Das entspricht etwa dem bisherigen Verhältniß. Aus Sparsamkeitsrücksichten sind Versetzungen der neubeförderten Stabsoffiziere möglichst vermieden worden und man hat sie thunlichst in ihrem Korpsbereich oder wenigstens in demselben Militärbezirk belassen. Reise- und Umzugskosten sind in Rußland sehr knapp bemessen.

Bulgarien.

Sofia, 20. März. Ueber den serbisch-bulgarischen Grenz-Konflikt theilt die „Agence Balcanique" Folgendes mit: Bulgarische Bauern des Dorfes Rasetowzi fällten Holz im Gemeindewalde und wurden auf serbischem Gebiete von serbischen Zollwächtern angegriffen. Die Bauern beriefen sich auf das Gewohnheitsrecht und die betheiligten Bevölkerungen. Darauf befahl der Kommandant des serbischen Zollpostens die Anwendung von Gewalt; die Zollwächter verfolgten die Bauern auf bulgarisches Gebiet, gaben Feuer und verwundeten fünf Bauern, darunter einen tödtlich. Durch Versehen wurde ein Zollwächter von seinen Kameraden getödtet. Die Bauern hatten keine Feuerwaffen. Die serbische Regierung soll sich geweigert haben, an der von der bulgarischen Regierung eingeleiteten Untersuchung theilzunehmen. Das Resultat der Untersuchung steht noch aus.

Amerika.

In einer ausführlichen Darlegung der Verhältnisse des Silberbergbaues, die in der „New-Yorker Times" erschienen ist, wird im Gegensatz zu den von den Bergbaukundigen und den Goldwährungspolitikern stets verfochtenen Sätzen nachgewiesen, daß, wenn in manchen Betrieben die Herstellungskosten zu hoch sind, so daß sich bei einem Silberpreise von 60 Cents für die Unze = 30 Pence nicht mehr lohnend erscheine, die Einstellung bloß vorübergehend sein könne. Die stetige Abnahme der Erzförderungskosten, über welchen Gegenstand der Verfasser eingehendes statistisches und technisches Material anführt, sei noch lange nicht zu Ende, so zwar, daß man beim Silber keinen Mindestpreis annehmen könne, unter dem die Förderung überhaupt aufhöre, lohnend zu sein. Dieser Mindestverkaufspreis ändere sich nämlich fortwährend im Einklang mit der Ermäßigung der Förderungskosten und der Frachtsätze und nicht zum wenigsten mit der Verbilligung der Lebensmittel. Die Elektrizität, die noch erst in ihren Anfängen sei, werde noch in bedeutendem Maße zur Erleichterung und Verbilligung des Bergbaubetriebes herangezogen werden und die Vereinigten Staaten würden Silber bald nicht mehr zu 60 Cents, sondern auch noch zu 50 und 45 Cents lohnend zu fördern im Stande sein. Mit Kongressen, die bestimmte Beschlüsse fassen, sei nichts zu erreichen. Das einzige Mittel, die Preisfeststellung an gewissen Regeln zu binden, wäre eine Einschränkung der Förderung. Man müsse aber, daß die Engländer aus politischen Rücksichten die Förderung in ihren Kolonien nicht beschränken würden, die Unmöglichkeit einer internationalen Einschränkung der Förderung anerkennen, und in dieser Richtung keine Hoffnung vorhanden ist. Man verlange z. B. von den Silbergruben-Besitzern in Australien, deren Gestehungskosten vielleicht viermal geringer sind als diejenigen der Amerikaner, sich hierzu zu entschließen.

Die vorläufige Regierung auf Hawaii übt eine förmliche Gewaltherrschaft aus. Sie hat strenge Maßregeln gegen die Einwanderung erlassen und bedroht alle, die sich „gesetzwidrige" Absichten gegen die Regierung zu schulden kommen lassen, mit willkürlicher Verschickung oder Verhaftung. Im Einzelnen mag sich diese willkürliche Haltung, die an Napoleons III. Vorgehen nach dem Orsinischen Bombenanschlag erinnert, gegen die jetzt aus Kanada eingetroffenen Werblinge richten, die der Königin Liliuokalani wieder auf den Thron verhelfen wollen; indeß wird die gewalthaberische Regierung sich nicht damit begnügen, die Leute zu bekämpfen, sondern gegen jede ihr mißliebige Person vorgehen. Einstweilen hat sie die Hälfte der gesammten Miliz aufgeboten.

Washington, 21. März. Der Finanzausschuß des Senates nahm weitere Abänderungen in der Tarifvorlage vor. Der Zoll auf Spiegelglas, nicht über 24 Zoll breit und über 60 Zoll lang, wurde um zwei Cents, auf Spiegelglas größeren Umfanges um fünf Cents pro Quadratfuß erhöht. Der Zoll auf Eisen- und Stahlbleche wurde auf $^3/_4$ Cent pro Pfund, oder falls es mit Zinn oder Blei überzogen ist, auf ein Cent herabgesetzt.

Newyork, 21. März. Gestern Abend wurde in einem Zug der Hochbahn eine Bombe gefunden.

San Francisco, 7. März. Laut hier soeben eingetroffener Nachrichten aus Mittelamerika sind trotz der glänzenden Siege General Bonillas und seines Nicaraguer Bundesgenossen Ortiz über den Präsidenten Vasquez und trotz der Unterwerfung von fast ganz Honduras unter Bonillas Militärherrschaft die Unruhen noch nicht zu Ende. Zwar hat der vertriebene Präsident Vasquez in San Salvador Zuflucht gesucht und gefunden, doch haben einflußreiche Honduraner bereits in Leopold Cordoba, einem Freunde von Vasquez und Feinde Bonillas, einen gefährlichen Gegenbewerber um das Präsidentenamt ins Feld gestellt und einen Aufruf an das Volk erlassen, der Bonilla als Verräther, der feindliche Truppen ins Land geführt habe, brandmarkt. Bonillas Bewerbung um die Präsidentschaft findet beim Volke überhaupt keine beifällige Aufnahme, weil er sich in Nicaragua hatte naturalisiren lassen und im dortigen Kongreß gesessen hatte. Dazu sind bedenkliche Meinungsverschiedenheiten zwischen Bonilla und Ortiz bekannt geworden. Ersterer will, daß die Nicaraguaer Hilfstruppen das Land räumen, doch Ortiz fordert zuvor die Zahlung einer bedeutenden Summe von Honduras als Kriegsentschädigung und will sein Heer nicht zurückziehen, bevor nicht eine vom Volk anerkannte Regierung in Tegucigalpa eingesetzt sei, mit der Nicaragua unterhandeln könne. Dagegen sind in Granada (Nicaragua) neue Unruhen gegen Zelayas Regierung gerade deshalb ausgebrochen, weil Nicaraguer Truppen Bonillas Herrschaft in Honduras unterstützen. Die Granader verlangen die sofortige Zurückberufung der Ortizschen Truppe, damit der Nachbarrepublik die freie Wahl eines neuen Präsidenten überlassen bleibe und Nicaragua ihr nicht Bonilla als Präsidenten gewaltsam aufdränge. Präsident Zelaya hat Truppen gegen Granada gesandt. — In Costa Rica ist der Bischof, Senor Bernhard, A. Thiel, nebst einer Anzahl hoher Geistlichen und Laienmitglieder des katholischen Klubs wegen eines abermaligen Versuches, durch Revolution die Einsetzung einer Priesterregierung über Costa Rica zu Wege zu bringen, in San Jose verhaftet und hochverrätherischer Umtriebe angeklagt worden. Es verlautet, daß Thiel und seine Mitverschwörer des Landes verwiesen und unter starker militärischer Begleitung über die Grenze geschafft werden sollen. Sie werden sich dann vermuthlich nach New-York begeben. Im Jahre 1885 wurde der Bischof wegen eines ähnlichen Versuches verbannt. Es war von jeher sein Ehrgeiz, die Kirche mit dem Staat in Costa Rica zu verschmelzen, und selbst an die Spitze des neuen Kirchenstaates zu treten. Die Regierung befürchtete einen Angriff der zahlreichen ultramontanen Anhänger des Bischofs, und die Miliz und Polizei halten sich in Bereitschaft, um sofort einen derartigen Aufstand niederzuschlagen.

Buenos-Ayres, 21. März. Die Aufständischen von Rio Grande do Sul scheinen entschlossen zu sein, den Kampf fortzusetzen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 22. März. Das Stadtgymnasium versendet soeben das (XXV.) Osterprogramm; dasselbe bringt die zweite Abtheilung der von Herrn Dir. Prof. Lemcke geschriebenen „Beiträge zur Geschichte der Stettiner Rathsschule in fünf Jahrhunderten" und zwar sind es diesmal die allgemein gesetzlichen Bestimmungen für das höhere Schulwesen Pommerns in den Kirchenordnungen von 1535 und 1563. — Den Schulnachrichten entnehmen wir, daß im Schuljahr 1893—94 die Frequenz im Gymnasium am Anfang des Schuljahres 436, am Anfang des Wintersemesters 423 und am 1. Februar d. J. 422 betrug. In der Vorschule waren am Anfang des Schuljahres 91, am Anfang des Wintersemesters 89, am 1. Februar d. J. 88 Schüler. Das Zeugniß der Reife für Obersekunda erhielten zu Ostern 1893 26 Schüler, von denen 5 abgingen, zu Michaelis 32, von denen 12 abgingen.

— Der Minister des Innern hat die Regierungspräsidenten darauf hingewiesen, daß Anträgen auf Abänderung von Familiennamen nicht ohne hinreichende Gründe stattzugeben ist, und daß derartige Anträge in der Regel als hinreichend begründet nicht anzusehen sein werden, wenn es sich z. B. wesentlich darum handelt, zum Zwecke des leichteren Fortkommens oder mit Rücksicht auf die antisemitische Bewegung einen die jüdische Abstammung kennzeichnenden Namen mit einem andern zu vertauschen.

* Gestern Abend gegen 8 Uhr entstand in dem Hause Königsstraße 2 ein kleiner Brand, der von der hinzugerufenen Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht wurde.

Vermischte Nachrichten.

— Wie die persischen Souveräne erzogen werden! Oberst Colombari, ein italienischer Offizier, der in Diensten des Vaters des gegenwärtigen Schahs von Persien stand, erzählt in einem jüngst erschienenen Buche, daß er eines Tages sah, wie der junge Prinz, der damals kaum vier Jahre alt war, ein Rebhuhn, welchem er den Kopf abreißen wollte, mit einem Federmesser stach und quälte. Bei jedem Messerstiche riefen die Höflinge bewundernd aus: „Barikialli!" (Sehr gut). Der Erzieher des kaiserlichen Thierquälers, ein Mann mit eisgrauem Barte, freute sich von Herzen über den grausamen Zeitvertreib seines Zöglings. Oberst Colombari konnte sich nicht enthalten, seinem Abscheu Ausdruck zu verleihen und dem merkwürdigen Lehrmeister gegenüber zu bemerken, daß ein so barbarisches Vergnügen nur dazu diene, in einem jungen Herzen unmenschliche Gefühle und Leidenschaften wachzurufen, und daß später einmal die unglücklichen Unterthanen darunter zu leiden haben könnten. „Ich verstehe Sie nicht", antwortete der biedere Muselmann. „Gerade weil der Prinz dazu ausersehen ist, dereinst zu regieren, muß er sich mit dem Anblicke des Blutes vertraut machen."

— Eine originelle Hochzeits-„Einladung" erhielt kürzlich ein in einem Vorort Berlins wohnender Gastwirth von seinem Berliner Neffen, welcher schrieb: „Lieber Onkel! Ich lade Dich zu meiner am . . . . . stattfindenden Hochzeit ein, lieb wäre es mir aber, wenn Du nicht kämst, doch gebrauche ich mehrere Wirthschaftsgegenstände, z. B. zwei blaue Eimer 2c. und ich bitte Dich, mir diese nach Berlin in meine neue Wohnung . . . straße Nr. 8 zu senden. Dein Neffe A . . ."

Viehmarkt.

Berlin, 21. März. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen 493 Rinder, 9609 Schweine (darunter 454 Bakonier), 4300 Kälber, 2626 Hammel.

Rinder wurden ziemlich geräumt und die Preise vom vorigen Sonnabend leicht erzielt (3. Qualität 38—46 Mark, 4. Qualität 33—36 Mark per 100 Pfund Fleischgewicht).

Der Schweinemarkt in inländischer Waare verlief ruhig und wurde ziemlich geräumt. 1. Qualität 52—53 Mark, 2. Qualität 50—51 Mark, 3. Qualität 45—49 Mark, alles pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara; Bakonier wurden bei schleppendem Handel nicht geräumt und brachten je nach Qualität 44—49 Mark pro 100 Pfund mit 55 bis 60 Pfund Tara per Stück.

Kälber wurden ziemlich lebhaft gehandelt, jedoch nicht ganz die Preise des letzten Sonnabend erzielt. 1. Qualität 58—63 Pf., ausgesuchte Waare darüber; 2. Qualität 47—57 Pf., 3. Qualität 40—46 Pf. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt fand in gewöhnlicher Schlachtwaare nur ganz unbedeutender Umsatz statt. Die vorhandenen ca. 900 Lämmer wurden ziemlich verkauft, mußten aber theilweise sehr wohlfeil abgegeben werden.

Börsen-Berichte.

Posen, 21. März. Spiritus loko ohne Faß 50er 47,10, do. 70er 27,60. — Tendenz: Matt. — Wetter: Prachtvoll.

Magdeburg, 21. März. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 13,75. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—, neue 13,20. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 10,30. Still. Brod-Raffinade I. —,—. Brod-Raffinade II. —,—. Gemischte Raffinade mit Faß 26,25. Gemischter Melis I. mit Faß 24,62½. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg, per März 12,82½ bez., 12,85 B., per April 12,77½ G., 12,82½ B., per Mai 12,82½ G., 12,85 B., per Juni 12,85 G., 12,87½ B. — Ruhig.

Köln, 21. März, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hiesiger loko 15,50, do. neuer hiesiger 14,50, fremder loko 16,25. Roggen hiesiger loko 12,50, do. fremder 15,00. Hafer alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 15,50, fremder 15,25. Rüböl loko 48,50, per Mai 47,50, per Oktober 47,30 G. — Wetter: Schön.

Hamburg, 21. März, Vormittags 11 Uhr, Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 82,50, per Mai 82,00, per September 78,00, per Dezember 73,50. — Behauptet.

Hamburg, 21. März, Vormittags 11 Uhr, Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per März 12,82½, per Mai 12,80, per August 12,95, per Oktober 12,27½. Ruhig.

Wien, 21. März. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,35 G., 7,37 B., per Mai-Juni 7,39 G., 7,41 B., per Herbst 7,61 G., 7,69 B. Roggen per Frühjahr 5,97 G., 5,99 B., per Mai-Juni 6,10 G., 6,12 B. Mais per Mai-Juni 5,32 G., 5,34 B. Hafer 7,15 G., 7,17 B.

Pest, 21. März, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko matt, per Frühjahr 7,16 G., 7,17 B., per Herbst 7,40 G., 7,41 B. Hafer per Frühjahr 7,08 G., 7,10 B. Mais per Mai-Juni 4,90 G., 4,92 B. Kohlraps per August-September 11,50 G., 11,60 B. — Wetter: Schön.

Glasgow, 21. März, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 Sh. 10½ d. Ruhig.

Newyork, 20. März, Abends 6 Uhr. (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 7,50, do. in New-Orleans 7,12. Petroleum träge. Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10. Rohes Petroleum in Newyork 6,00, do. Pipe line certificates per April 81,00. Schmalz Western steam 7,00, do. (Rohe u. Brothers) 7,25. Mais per März 44,00, per April 42,37, per Mai 42,62. Rother Winterweizen 61,87. Weizen per März 60,25, per Mai 61,62, per Juli 63,62, per Dezember 68,87. Getreidefracht nach Liverpool 2,50. Kaffee fair Rio Nr. 7 17,50, do. per April 16,17, per Juni 15,52. Mehl (Spring clears) 2,15. Zucker $2^{11}/_{16}$. Kupfer loko 9,75.

Chicago, 20. März. Weizen per März 56,00, per Mai 57,85. Mais per März 35,62. Speck short clear nom. Pork per März 10,80.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 21. März. Der hiesige Kossuthverein mußte die aus Anlaß des Ablebens Kossuths gehißte Trauerflagge auf polizeilichen Befehl einziehen lassen.

Pest, 21. März. Für das Leichenbegängniß Kossuths werden große Vorbereitungen getroffen. Die Repräsentanten der Stadt werden heute Nachmittag den Beschluß fassen, daß die Beisetzung auf Kosten der hiesigen Kommune stattfindet. Heute bleiben sämmtliche Theater gesperrt. Zum Leichenbegängniß sind bereits Deputationen einer großen Anzahl von Städten angemeldet worden.

Pest, 21. März. Bisher ist ein Einvernehmen zwischen der Regierung und der oppositionellen Partei betreffs der Kossuth zu erweisenden Ehrenbezeugungen nicht gelungen. Trotzdem dürfte es zu keinem ernsten Konflikt kommen, da die Regierung Anhaltspunkte dafür hat, daß die Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, die Söhne Kossuths werden die Beerdigung einstweilen in Genua oder Neapel stattfinden lassen. Der Leichnam, so kalkuliren die Regierungskreise, könne dann später, wenn ruhigere Zeiten eintreten, nach Ungarn gebracht werden.

Brüssel, 21. März. Das Programm des am 8. April in Salonviere stattfindenden Sozialisten-Kongresses enthält folgende Hauptpunkte: Besprechung über die Maifeier, Wahlprogramm der Arbeiterpartei, Uebernahme der Gruben durch den Staat, ferner die Lohnfrage.

Lüttich, 21. März. Gestern wurden hier wiederum drei falsche Bomben aufgefunden, darunter eine am Ausgang des Gebäudes der „Gazette".

Toulon, 21. März. Die Mehrheit der Mitglieder der Flotten-Untersuchungs-Kommission hat sich der Ansicht des ehemaligen Marineministers Cranks angeschlossen, welche dahin geht, daß für den Unterhalt der französischen Flaggschiffe dieselben Maßregeln getroffen werden, wie in Deutschland. Die mobilen Vertheidigungsschiffe müßten aufs Trockene gebracht werden zu besserer Konservirung, ebenso müßte für den Neubau von Schulschiffen gesorgt werden.

Venedig, 21. März. Im Hofe des Palazzo Borghese zu Siena explodirte heute Nacht eine Dynamitbombe und richtete bedeutende Verheerungen an. Da vermuthet wird, daß der Thäter unter den Bediensteten des Palastes zu suchen ist, so wurde auf Befehl des Herzogs von Borghese die gesammte Dienerschaft in Haft genommen.

London, 21. März. Der Korrespondent der „Times" telegraphirt aus Montevideo, daß er die Bai von Rio an Bord des Schiffes „Aquidabam" verlassen habe. Das Schiff hatte an den Forts vier Kanonenschüsse erhalten, ohne großen Schaden erlitten zu haben. Der „Aquidabam" habe sich alsdann mit dem Schiffe „Republika", an dessen Bord sich Admiral Mello befand, vereinigt. Der Korrespondent begab sich hierauf in das Lager der Insurgenten, von wo aus er Folgendes berichtet: Die augenblickliche Stärke der Insurgenten beläuft sich auf 6000 Mann Infanterie, sechs Kruppsche Kanonen und vier Mitrailleusen. Der General Saraiva wird noch mit 1500 Mann erwartet. Die Mehrzahl der Generale weigerte sich, den Präsidenten Desterro anzuerkennen. General Saraiva soll die Hoffnung ausgedrückt haben, daß er binnen Kurzem eine verantwortliche Regierung werde einsetzen können. Die Ergebung der Flotte der Insurgenten in Rio sei keineswegs ein Hinderniß, den Krieg in den Südstaaten fortzusetzen. Die Revolutionäre behaupten, die Ergebung Gamas bringe der Revolution eher Nutzen als Schaden.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 22. März.

Trockenes, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit schwachen nordwestlichen Winden, etwas wärmerer Nacht und ein wenig niedrigerer Tagestemperatur.

Wasserstand.

Am 20. März. **Elbe** bei Aussig + 1,70 Meter. **Elbe** bei Dresden — 0,46 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,56 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,30 Meter. — **Oder** bei **Breslau**, Oberpegel + 5,47 Meter, Unterpegel + 2,00 Meter. **Oder** bei Frankfurt + 2,50 Meter. **Oder** bei Ratibor + 2,70 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 2,66 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,92 Meter. — Am 16. März: **Netze** bei Usch + 1,84 Meter.

Berlin, den 21. März 1894.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl. 4%	107,60G	
do. 3½%	101,30B	
Pr.Cons.Anl. 4%	107,60b	
do. 3½%	101,60B	
Pr. St.-Anl. 4%	101,70B	
P.StSchld. 3½%	100,15B	
Berl.St.O. 3½%	99,00bG	
do. n. 3½%	99,00bG	
Stett.Stadt-Anl. 89 3½%	—,—	
Wstp.P.-O. 3½%	97,30G	
Berl. Pfdbr. 5%	115,50G	
do. 4½%	108,10G	
do. 4%	105,30b	
do. 3½%	99,60B	
Kur-u.Nm. 3½%	99,60G	
do. 4%	102,70G	
Landsch. Central-Pfandbr. 4%	103,00G	
do. 3½%	98,90b	
do. 3%	87,10b	
Ostpr.Pfb. 3½%	97,20G	
Pomm.do. 3½%	99,10b	
do. 4%	103,40b	
Posensche do. 4%	102,90G	
do. do. 3½%	98,40G	
Sächs. do. 4%	102,60G	
Schl.-Hlst. Pfandbr. 4%	103,70G	
do. 3½%	98,20b	
Westf.Pfbr. 4%	—,—	
do. 3½%	98,70G	
Wstp.rittsch. 3½%	97,60G	
Kur-u.Nm. 4%	103,90G	
Lauenb.Rb. 4%	103,90b	
Pomm. do. 4%	104,00b	
do. do. 3½%	98,90b	
Posensch.do. 4%	103,70G	
Preuß. do. 4%	103,80G	
Rh.u.Westf. Rentenb. 4%	103,80G	
Sächs. do. 4%	103,80G	
Schles. do. 4%	103,60bG	
Schl.-Holst. 4%	103,70G	
Bad.Esb.-A. 4%	105,10G	
Baier. Anl. 4%	107,60b	
Hamb.Staats-Anl. 1886 3%	87,10b	
Hmb.Rente 3½%	99,00G	
do. amort. Staats-A. 3½%	98,10G	
Pr. Pr.-A. 3½%	120,60G	
Bair. Präm.-Anleihe 4%	145,25b	
Cöln-Mind. Präm.-A. 3½%	132,25B	
Mein. 7Gld.-Loose —	25,90b	

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	460	—,—
Berl. Feuer		2050,00G
„ Lb.u.W.	120	—,—
Berl.Leb.	172½	—,—
Colonia		7680,00G
Concordia L.	48	—,—
Elberf. F.	270	4775,00G
Germania	40	1060,00G
Mgd. Feuer	206	3500,00bG
do. Rückv.	45	750,00G
Preuß. Leb.	40	726,00G
Preuß. Nat.	27	795,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl. 5%	48,60bG
Buk. St.-A. 5%	96,10G
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	35,20bG
Ital. Rente 5%	76,30b
Merik. Anl. 6%	61,10b
do. 20L.St. 6%	61,60G
New.St.-A. 6%	115,60G
Oest.Pp.-R. 4⅕%	—,—
do. 5%	—,—
do.Silb.-R. 4⅕%	94,50b
do. 250 54 4%	146,50b
do.60erLoose 5%	145,50b
do.64erLoose —	327,25bG
Rum. St.-A.-Obl. 5%	102,10b
do. 5%	102,10G
Oest.Gd.-R. 4%	97,75bG
Rum.St.-A.-Obl.amort. 5%	96,80G
R. co.A.80 4%	99,80b
do. 87 4%	—,—
do.Goldr. 5%	—,—
do. (2.Or.) 5%	69,00b
do.Pr.A.64 5%	167,00b
do. do. 66 5%	152,10b
do.Bodencr. 4½%	104,40bG
Serb.Gold-Pfandbr. 5%	72,60G
Serb.Rente 5%	64,30bG
do. n. 5%	64,30bG
Ung.G.-Rt. 4%	96,70bG
do.Pap.-R. 5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3 abg. 3½%	99,25B
do. 4 abg. 3½%	99,25B
do. 5 abg. 3½%	95,00G
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4%	101,00bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd.4,5,6 5%	111,20b
do. 4%	102,50bG
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120) 5%	—,—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100) 4%	101,00G
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100) 4%	102,50bG
Pr.B.-B.,unkndb. (rz. 110) 5%	113,50G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100) 5%	107,50G
do.Ser. 8,9 4%	101,10G
Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100) 4%	101,10G
Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do.(rz.110) 4½%	—,—
do.(rz.100) 4%	102,50bG
do. 3½%	96,90G
do.Com.-O. 3½%	96,75bG
Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4%	101,00bG
do.(rz.100) 3½%	96,80G
Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½%	—,—
do. 4%	101,70B
St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges. 5%	—,—
do.(rz.110) 4½%	105,50B
do.(rz.110) 4%	—,—
do. (rz.100) 4%	101,50bB

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz.Bw.	12%	125,75bG
Boch.Bw.A.	—	52,50bG
do. Gußst.	—	138,00bB
Bonifac.	13½%	95,00bB
Donnersm.	6%	105,50bG
Dortm.St.-Pr. L. A.	6%	67,00bB
Gelsenkch.	12%	155,40b
Hark.Bgw.	—	68,00G
Hibernia	—	128,00b
Hörd.Bgw.	—	9,25b
do. conv.	—	8,15b
do. St.-Pr.	—	31,00G
Hugo	10%	140,75b
Laurahütte	—	132,90bG
Louise Tiefb.	—	61,50b
Märk.-Wstf.	—	154,75bG
Oberschles.	2%	81,25bB

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B. 3½%	99,50G
Cöln-Mind. 4. Em. 4%	—,—
do. 7. Em. 4%	—,—
Magdeburg-Halberst. 73 4%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A 4%	—,—
do. Lit. B 4%	—,—
Oberschles. Lit. D 3½%	—,—
do. Lit. D 4%	—,—
Starg.-Pos. 4%	—,—
Saalbahn 3½%	96,40G
Gal.C.Ldw. 4½%	93,30bG
Gtthb.4.S. 4%	103,40B
do. conv. 5%	—,—
Brest-Graj. 5%	102,25bB
Chark.Asow 5%	—,—
Gr.R.Eisb. 3%	—,—
Jelez-Orel 5%	—,—
Jelez-Wor. 4%	—,—
Iwangorod-Dombrowo 4½%	—,—
Koslow-Woronesch gar. 4%	96,70bG
Kursk-Chark.-Asow-Oblg. 4%	—,—
Kursk-Kiew gar. 4%	97,60bB
Mosc.Rjäs. 4%	98,10b
do. Smol. 5%	103,25b
Orel-Griasy (Oblig.) 4%	97,00b
Rjäs.-Kosl. 4%	97,10b
Rjaschk.-Morczansk gar. 5%	103,00b
Warschau-Terespol 5%	104,50b
Warschau-Wien 2. E. 4%	100,80b
Wladikawk. 4%	99,50bG
Zarsk.Selo 5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	113,50b
Marienburg-Mlawka	5%	117,50bG
Ostpreußische Südbahn	5%	114,70bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4%	—,—
Frkf.-Güth. 4%	69,80b
Lüb.-Büch. 4%	146,00b
Mainz-Ludwigshafen 4%	117,50b
Marienburg-Mlawka 4%	91,50b
Mckb.F.-Fr. 4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb. 4%	101,50bG
Ostp.Südb. 4%	95,50b
Saalbahn 4%	34,50bG
Starg.-Pos. 4½%	101,50G
Amstd.Rttb. 4%	103,50b
Balt. Eisb. 3%	67,70b
Dux-Bdbch. 4%	—,—
Gal.C.Ldw. 4%	105,00bB
Gotthardb. 4%	161,40b
It.Mittmb. 4%	79,40b
Kursk-Kiew 5%	—,—
Mosk.Brest 3%	72,50bG
Oest.Fr.St. 4%	—,—
do.Ndwstb. 5%	—,—
do.L.B.Elb. 4%	130,00bB
Sdöst.(Lb.) 4%	48,70b
Warsch.-Tr. 5%	111,10b
do. Wien 4%	242,10b

Industrie-Papiere.

Bredow.Zuckerfabr.	3%	72,50bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	10%	134,50bG
Leopoldshall	—	88,50bG
Oranienburg	5%	64,00G
do. St.-Pr.	5%	76,25bG
Schering	20%	272,25bG
Staßfurter	—	164,00bG
Union	10%	131,50bG
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0	—,—
P. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	224,75bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr.Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	87,00G
Dessauer Gas	10%	175,00G
Dynamite Trust	10%	135,25bB
Harb. Wien Gum.	—	296,00bB
L. Löwe u. Co.	18%	273,80b
Magdeb. Gas-Ges.	5½%	106,00G
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	—	137,00bG
do. (Lüders)	10%	149,75bG
Grusonwerke	—	—,—
Hallesche	35%	323,60G
Hartmann	—	163,00bG
Pomm. conv.	5%	80,00bG
Schwartzkopf	—	255,00bG
St. Vulc. L. B.	9%	104,40G
Norddeutscher Lloyd	1½	114,40b
Wilhelmshütte	1%	62,00bG
Siemens Glas	11%	162,75bG
Stett.-Bred.Cement	2%	91,90b
Stralf.Spielkartenf.	6⅔%	108,00G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	249,00bG
Carlsr.Pferdebahn	—	95,10G
Stett. Pferdebahn	2½%	—,—
N. Stett. D.-Comp.	0%	—,—

Bank-Papiere.

Dividende von 1892.	
Bankf. Sprit u. Prod. 3%	70,00bG
Berl.Eff.B. 6%	129,00bG
do.Hdlsges. 7½%	137,50b
Bresl. Disc.-Bank 4½%	101,30bB
Darmst.-B. 5½%	—,—
Deutsche B. 9%	173,50bB
Dtsch. Gen. 6%	112,50bG
Disc.-Com. 6%	192,60b
Dresd. B. 7%	140,10b
Nationalb. 6⅔%	109,50b
Pomm. Hyp. conv. 6%	116,25bB
Pr. Centr.-Bod. 9½%	159,30G
Reichsbank 8½%	155,10G

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,68B
Souvereigns	—,—
20 Frcs.-Stücke	16,2[illegible]b
Gold-Dollars	4,18G
Engl. Banknot.	20,44bG
Franz. Banknot.	81,05b
Oester. Banknot.	163,90bG
Russische Noten	220,50b

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4
Privatdiscont 2⅛ b

Wechsel-Cours v. 21. März.

Amsterdam 8 T.	2½%	169,20B
do. 2 M	2½%	168,70G
Belg. Plätze 8 T.	3½%	81,00b
do. 2 M.	3½%	80,75b
London 8 Tage	2½%	20,435B
do. 3 Monate	2½%	20,365b
Paris 8 Tage	3%	81,00bG
do. 2 Monate	3%	80,70b
Wien, österr.W. 8T.	4½%	163,90b
do. 2M.	5½%	163,30b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,95b
Italien. Pl. 10 T.	5½%	71,00b
Petersburg 3 Wch.	6%	218,00b
do. 3 M.	6%	216,25b

Dampfbagger-Verkauf.

Der von dem Brückenbau bei Fordon verfügbar gewordene Dampfbagger „Nogat" wird hiermit zum öffentlichen Verkauf ausgeboten. Die Bedingungen werden von dem Rechnungsrath **Pasdowsky** hierselbst gegen Zahlung von 50 ₰ abgegeben. Angebote sind unter Benutzung des gegebenen Vordrucks und unter Beifügung der anerkannten Bedingungen postfrei und mit der Aufschrift „Angebot für den Kauf des Dampfbaggers Nogat" bis spätestens den 28. März d. Js., Vormittags 11 Uhr, der unterzeichneten Behörde im Amtsgebäude, Viktoriastr. 4, einzureichen.

Bromberg, im März 1894.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

Ein Mann, welcher mit Stahlfedern, Federhaltern und Kalendern hausirt und dessen Personalbeschreibung unten folgt, wird wegen eines Sittlichkeitsverbrechens verfolgt. Wer über diese Person Auskunft zu geben vermag, wird gebeten, zu den Akten J II 402/94 sich zu melden.

Stettin, den 16. März 1894.

Der Erste Staatsanwalt.

Alter: ca. 25 Jahre,
Größe: 1,70 m.
Haare: blond,
Bart: blonder Schnurrbart,
Nase: etwas breit (eingedrückt),
Anzug: dunkler langer Rock, dunkle Hosen, in denen sich an jedem Beine ein eingesetzter Flicken befand, runder steifer schwarzer Hut, schwarze Ledertasche.

Stettin, den 19. März 1894.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 121 Stück kiefernen Rundholzstämmen mit einem Gesammtinhalt von rund 280 Cbm. zur Unterhaltung von Pfahlgruppen im Verwaltungsjahr 1894/95 soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Rathhaus, Zimmer 41, einzusehen, können auch von dort nebst einem Angebotsformular gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ (Briefmarken nur à 10 ₰) bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Freitag, den 30. März d. J., Vorm. 10 Uhr,

ebendaselbst einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet in Gegenwart der erschienenen Bieter statt.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 19. März 1894.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der im Rechnungsjahr 1894/95 bei den städtischen Hafenbauten zu verwendenden geschmiedeten Nägel und Spieker soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Rathhaus, Zimmer 41, einzusehen, können auch von dort nebst einem Angebotsformular gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ (Briefmarken nur à 10 ₰) bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Freitag, den 30. März d. J., Vorm. 10 Uhr,

ebendaselbst einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet in Gegenwart der erschienenen Bieter statt.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 19. März 1894.

Bekanntmachung.

Der Schiedsmann des 30. Bezirks, Herr Maurermeister **E. Reusch**, wohnt Barnimstr. 20.

Der Magistrat.

Ortskrankenkasse IV.

General-Versammlung am 3. April 1894, Abends 8 Uhr, im Eiskeller-Restaurant.

Tages-Ordnung: Berathung über ärztliche Angelegenheiten. Wahl neuer Vorstandsmitglieder. Statut-Aenderung Seite 24 C. Einzahlung.

Der Vorsitzende.

Höhere Mädchenschule, Augustastraße 54.

Das Sommerhalbjahr beginnt am 6. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 11—1 Uhr bereit.

Auswärtige Schülerinnen finden in meinem Pensionat Aufnahme.

Maria Friedländer.

Alle **Kellner** werden zu einem in der Nacht vom Ostersonnabend zum Ostersonntage um 1 Uhr in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums stattfindenden Gottesdienste freundlichst eingeladen.

Thimm, Vereinsgeistlicher.

Der Besuch des Parkes, sowie des Waldes der Wasserheilanstalt Eckerberg ist dem Publikum von heute ab nicht mehr gestattet.

Charfreitag, Abends 7½ Uhr,

in der Jakobi-Kirche:

Geistliches Concert

unter Mitwirkung der Sängerin Fräulein **H. Dieterich**, des Chor-Dirigenten Herrn **Manzke**, der Herren **A. Hildebrandt** und **Hasselmann**, sowie des **Jakobi-Kirchenchors**. Zur Aufführung gelangen Arien von Bach und Mendelssohn, Orgel-Compositionen von Bach, Chöre von Frank, Palestrina, Scandellus, Mendelssohn, Elegie von Ernst für Violine und Orgel. — Billets zu 50 ₰ bei Herrn **Simon** und am **Charfreitag** in der Wohnung des Herrn **Prätorius** (Papenstr.). — Der Ertrag ist für den Kirchenchor.

Lorenz.

Charfreitag, den 23. März cr., Abends 7½ Uhr,

in der Johanniskirche:

Geistliches Concert des Nicolai-Kirchenchors

unter Leitung des Organisten Herrn **Rob. Lehmann** und gütiger Mitwirkung der Opernsängerin **Frl. Elly Seidl**, **Frl. Wollenburg**, **Frl. Noack**, **Frl. Alexander** und **Frl. Marschner** (sämmtlich Schülerinnen der Frau **Schröder-Chaloupka**), sowie des Violinisten Herrn **Rich. Lehmann.**

Eintrittskarten zu 50 ₰ sind vorher in den Musikalienhandlungen der Herren **Simon** und **Witte** und bis zum Beginn des Concerts in dem Friseurgeschäft des Herrn **Otto Scholwin**, Heiligegeiststr. 3—4 (gegenüber der Kirche), zu haben.

Höhere Mädchenschule und Kindergarten

Pölitzerstrasse No. 85.

Der Unterricht beginnt am **6. April.** Anmeldungen nehme ich täglich von 11—1 Uhr entgegen. Kinder von 3—6 Jahren finden in meinem **Fröbel'schen Kindergarten** Aufnahme.

Katharina Wolff.

Höhere Mädchenschule

Grabow a/O., Breitestr. 34.

Das Sommer-Halbjahr beginnt am **Donnerstag**, den **5. April.** Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich Vormittags bereit.

S. Henry.

I. Städtische Mädchen-Mittelschule.

Das neue Schuljahr beginnt **Freitag**, den **6. April.** Die **Aufnahme** der neuen Schülerinnen findet **Donnerstag**, den **5. April**, um **9 Uhr** im Schulsaal statt. Taufschein und Impfschein sind vorzulegen.

Laetsch.

Städtische höhere Mädchenschule.

Der Unterricht im Sommersemester beginnt **Montag, den 9. April.**

Die für die Grundklasse angemeldeten Schülerinnen bitte ich mir Montag, den 9. April, um 10 Uhr zuzuführen.

Die **Prüfung** der für die andern Klassen angemeldeten Schülerinnen findet Sonnabend, den 7. April, von 9—11 Uhr im neuen Schulgebäude statt.

Anmeldungen nehme ich in meiner Privatwohnung (neues Schulgebäude, Eingang Johannisstraße) von 11—12 Uhr entgegen.

Haupt.

Für Schneider!

Tische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel u. Bügelhölzer, bestes Holz, billig Schuhstr. 4, Hof 2 Tr.

Jeden Monat ein sicherer Treffer!

Bitte genau durchzulesen.

Nur Geldgewinne

1	à	160,000 Mk.
2	à	120,000 Mk.
1	à	60,000 Mk.
1	à	45,000 Mk.
1	à	36,000 Mk.
2	à	30,000 Mk.
1	à	24,000 Mk.
1	à	15,000 Mk.
2	à	12,000 Mk.
3	à	10,000
1	à	7,000
4	à	4,000
u. s. w.		u. s. w.

Im Ganzen **43,585 Gewinne** mit **ca. 7 Millionen Mark.**

Bedeutend günstiger und chancenreicher als Klassen- oder Lotterie-Loose, bei denen der Einsatz **fast immer verloren ist**, sind

12 gesetzl. erlaubte Serienloose,

welche in den nächsten Gewinnziehungen unter Garantie **bestimmt mit einem Gewinn gezogen werden müssen.** Im Ganzen **43,585** Loose mit **43,585** Gewinnen im Gesammtbetrage von

ca. 7 Millionen Mark.

Nächste Ziehung schon 1. April.

Jedes dieser 12 Loose **muß**, wie oben gesagt, innerhalb eines Jahres mit 1 Treffer gezogen werden, wofür ich jede **Garantie** übernehme. **Ein jeder** Spieler **muß 12 mal** im Jahre gewinnen.

Beste und chancenreichste Loose der Welt! Jährlich 12 Ziehungen, jeden Monat 1 Ziehung. 1/100 **Antheil** an allen **12 ganzen Loosen** kostet zu jeder Ziehung nur **4 Mk.**, 1/50 **Anth. 8 Mk.** pro Ziehung und sind pro Jahr nur 12 Beiträge zu entrichten. **Es ist rathsamer und empfehlenswerther anstatt anderer Loose sich lieber obige Loose zu kaufen.** Gefällige Aufträge erbitte sofort, auch gegen Nachnahme. Listen gratis.

Ankauf überall gesetzlich erlaubt.

Bankhaus J. Scholl, Berlin-Niederschönhausen.

Mit nur 4 ℳ pro Ziehung kann man innerhalb eines Jahres über 7000 ℳ gewinnen.

1/200 Antheil kostet pro Ziehung 2,50 Mk.

Soolbad Wittekind bei Halle a. S.



versendet

Wittekind-Mutterlaugen-Badesalz,

anerkannt als vorzügl. Heilmittel bei **Skrophulose, engl. Krankheit, Mittelohrkatarrhen, Frauen-, Unterleibs-** und **rheumatischen Krankheiten**, sowie

Wittekind-Salzbrunnen,

bewährt in seiner Wirkung **b. Gallensteinen, Drüsenschwellungen** und **Exsudaten** aller Arten.

Die Bade-Direction.

Auch in den meisten **Apotheken, Drogen-** und **Mineralwasserhandlungen** ꝛc. mit obiger Schutzmarke zu haben.

Ausverkauf wegen Umbau.

Sämmtliche **Leinen-, Woll- und Baumwollenwaaren** meines bedeutenden Lagers kommen, da das Lokal bis zum Umbau **vollständig geräumt** sein muss, **zu und unter dem Selbstkostenpreise** zum **gänzlichen Ausverkauf.**

W. L. Gutmann,

am Heumarkt.

Weiss und crême gestickte und glatte

Battistkleider, Taschentücher u. Châles,

Stickereien und Spitzen,

engl. Tüll- und gestickte Gardinen,

Uebergardinen und Portièren,

Elsasser bunt bedruckte Cretonne,

Teppiche und Bettvorlagen

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen

J. F. Meier & Co.,

Breitestraße 36—38.

Verein ehem. Otto-Schüler.

Am **2. Osterfeiertage**, präc. 2½ Uhr Nachm.:

Spaziergang nach Elisenhöhe.

Versammlungsort Restaurant **Bruckner.** Abends 8 Uhr daselbst: **Gemüthliches Beisammensein.** Die Mitglieder und Gäste mit ihren Damen sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Freitag, den 6. April: **½jährl. Generalversammlung.**

Schützenverein Stettiner Buchdrucker.

Montag, den 26. März 1894 (**2. Osterfeiertag**), Abends von 7 Uhr ab im kleinen Saale des Herrn **Marx**, Gutenbergstr.:

Kränzchen.

Einführungen durch Mitglieder gestattet.

Der Vorstand.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania"**, Capt. **R. Perleberg**

Von **Stettin** jeden **Sonnabend** 1 Uhr Nachm.

Von **Kopenhagen** jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.

I. Cajüte ℳ 18, II. Cajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.

Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania", **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Stettin—Pölitz.

Am **Donnerstag, den 22. März** u. **Sonnabend, den 24. März** finden folgende Fahrten statt:

Von Stettin:	Von Pölitz:
1¼ Uhr Mittags.	6¼ Uhr Morgens.
5½ Uhr Abends.	3 Uhr Nachm.

Oscar Henckel.

Am 1. Ostertage

finden nach **Pölitz** folgende Fahrten statt:

Von Stettin:	Von Pölitz:
9 Uhr Vorm.	6½ Uhr Morgens.
1½ „ Mittags.	10½ „ Vorm.
7½ „ Abends.	6 „ Abends.

Oscar Henckel.

Stettin-Gotzlow.

Von Sonnabend, den 24. März cr. ab bis auf Weiteres fahren die Dampfer zwischen **obigen Orten** und Zwischenstationen **täglich halbstündlich von Stettin und von Gotzlow von 6½ Uhr Morgens bis 6½ Uhr Abends.**

C. Feuerloh. **J. F. Braeunlich.**

Patente

besorgen

J. Brandt & G. W. v. Nawrocki,

Berlin W., Friedrichstrasse 78.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 22. d. Mts., Vorm. von 9½ Uhr ab, versteigere ich im Versteigerungslokal Albrechtstraße 3a (Landgerichtsgebäude):

3 gold. Damenuhren, 2 gold. und 2 silberne Herrenuhren

gegen Baarzahlung.

Voss, Gerichtsvollzieher.

Rübengut in Pommern,

4688 Morgen prima Rübenboden an zwei Bahnen gelegen, Schloß mit 15 Zimmern, neue Gebäude, alle neuesten Maschinen, doppeltes Inventar, 60 junge Pferde, 250 Kühe, Preis 1,400,000 ℳ, sofort zu verkaufen. Selbstreflekt. erhalten Auskunft von

von Buchwald, Berlin, Bayreutherstr. 8.

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler**, Berlin SW., Anhaltstr. 5 A. Preisliste gratis und franko.

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

9 Stuben.

Bismarckstr. 23 mit Centralheizung z. 1. Apr.

8 Stuben.

Petrihofstr. 4, 2 Tr., m. Gart., evtl. Stall., 1 Okt.

7 Stuben.

Kaiser-Wilhelmstr. 4, mit Centralheizung.
Moltkestr. 13, II, herrsch. Wohn., rchl. Zub., 1. Oktbr
Petrihofstr. 5, part., m. Ver., Gart. a. Stall., 1. 4
Große Wollweberstraße 30, 2 Treppen, gegenüber der Mönchenstraße, eine Wohnung von 7 Stuben, Badestube, sowie reichlichem Zubehör vom 1. April ab anderweitig zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

6 Stuben.

Augustastr. 59, III, Blk. N. Breitestr. 70/71 Mus.-H.
Bismarckstr. 8, 1 Tr., eleg. Eckwohn., Erker, Badest. ꝛc. Sonnens., 1. April. Näh. daselbst.
Friedrich-Karlstr. 4, 6 u. 7 Z., m. reichl. Zub.
Falkenwalderstr. 1, 2 Tr. r., Eckwohn., m. Gas, Erker, Badest., sofort o. später. Näh. daselbst.
Grenzstr. 12, 1 Tr., m. Entr., Clos. ꝛc. zum 1. Juli **billig** zu verm. Näh. daselbst.
Kronenhofstr. 26, m. Balk. u. rchl. Zub. sogleich o. 1. April
Moltkestr. 2, 2 Tr., 6—7 Zimmer, a. zu Pensions- o. and. Geschäftszw. geeign., 1. 4. 94
Moltkestr. 13, 2 Tr., nebst Zubehör, 1. April.
Pölitzerstr. 1, Eingang Grabowerstr., per 1. Oktober 1894 zu verm. Näh. das. 1 Tr.
Wilhelmstr. 17, 1. 4. 94, 2 Etagem. sch. Aussicht.

5 Stuben.

Augustastr. 59, p., Grt. N. Breitestr. 70/71 Mus.-H.
Bellevuestr. 62 (Berl. Th.), Erk., Blk., Bdst. ꝛc., 1. 4.
Bollwerk 20, 1. od. 2. Etage, 5 Zim., Badest., rchl. Zub., z. 1. Okt. d. J. o. 1. Jan. 1895 zu verm. Die Wohn. eig. sich f. e. Arzt o. Kfm., w. 1 Z. a. Comt. ꝛc. ben. w.
Deutschestr. 5, 2 Tr., **Bären-Apotheke**, m. Gartb
Alte Falkenwalderstr. 11, part., sofort; daselbst auch Pferdestall zu vermiethen. Näheres Elisabethstr. 7 bei **Jannke.**
Grabowerstr. 6a, 1 Tr., Schöne Aussicht, z. 1. Oktbr.
Heumarkt 10, 1 Tr. **Cohn Zehden.**
Kurfürstenstr. 3, 1 Tr., Balk., Badest., sogl. o. sp. Näh. prt. r.
Lindenstr. 8, 3. Etg., m. reichl. Zubeh., 1. April.

Lindenstr. 27, 3 Tr., 775 ℳ, 1. April.
Pionierstr. 7, n. d. Falkenwstr. u. Rand. Molk-, prw
Pölitzerstr. 86 5 Zim., rchl. Zb. m. Gartb., Ap.

4 Stuben.

Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 u. 4 Stub. m. Zb.
Bogislavstr. 15, m. Badest., rchl. Zub., 1. Apr.
Bogislavstr. 38, gr. Z., Bad.- u. Mädchenst., 1. Juli.
Elisabethstr. 19 Wohn. v. 4 gr. Zim. u. 2 Stb. zu vm.
Alte Falkenwalderstr. 13, m. rchl. Zub. 1. 4.
Friedrichstr. 3, 1 u. 2 Tr., Sonnens., reichl. Zub., 1. April.
Grabowerstr. 6, 3 Tr., mit schöner Aussicht, 1. Oktbr.
Hohenzollernst. 12, Sonnens. m. Mädch.- u. Badest.

Sommer-Wohnung.
Haus mit Garten zu vermiethen
Am Logengarten 6.

Philippstr. 80, 1. April.
Prutzstr. 8, mit Badestube, sofort.
Pölitzerstr. 7, mit Kabinet, reichl. Zub., sofort. Näheres 2 Tr.
Saunierstr. 3, Badest., Jal., 1. Juli ev. 1. April.
Unterwiek 13, sogleich oder später.
Victoriaplatz 5, I, herrsch., Kab., rchl. Zub., 1. April.

3 Stuben.

Arndtstr. 39, part. u. Zub., 1. April. Näh. part. r.
Bogislavstr. 39, 1. 7. o. fr. N. Hohenzollernstr. 73, III.
Bogislavstr. 51, m. Zubehör, 1. April.
Bismarckstr. 15, 1 Tr., m. Badest., 1. Juli.
Bogislavstr. 49 (geräumig u. saub), 33 ℳ, 1. April.
Burscherstraße 42.
Bellevuestr. 41, m. Gartenben., sof. o. spät., 28 ℳ
Zum 1. 4., auch früher, Wohn. von 3 bis 4 St. u. Z. N. Charlottenstr. 1 u. 2 beim Portier.
Derfflingerstr. 8, nahe d. Gartenstr., part., 1 o. 2 Tr.
Friedrichstr. 8, 3 große Stub., Kab., reichl. Zub.
Fichtestr. 12, eventl. mit Pferdestall.
Fuhrstraße 16, part., m. Zubeh. Näh. 2 Tr.
Kronenhofstr. 27, 2 Tr., frdl. Wohn., m. Zub., 1. April ev. später zu verm. Näh. daselbst.
König-Albertstr. 10. Näh. bei **Schöning.**
Gr. Lastadie 34, 2 Tr., Kam. u. Zub., 1. April
Grabow, Lindenstr. 50a, Zub., Stett. Wasserl., 1. 4.
Mittwochstr. 4 1. April. Näh. 3 Tr.
Mönchenstr. 15, I, Alk., Kch. Wsl. Cl. i. G. o. geth., 1. 4.
Oberwiek 24, mit Zubehör.
Oberwiek 65, m. Zubehör, 1. April.
Preußischestr. 20, nahe der König-Albertstr.
Prutzstr. 4, 2 Tr., Sonſ., N. d. Anl. u. Kgsth., Pfrdb.-Kab., r. Zb N. Hof 1 Tr. l.
Scharnhorststr. 8, m. reichl. Zubehör. 1. Juli.
Turnerstr. 31, a. d. Falkenwalderstr., rchl. Zub., sof.
Wilhelmstr. 19, Sonnenseite, 1 Tr., zweifenstrig, mit gr. Kab., Closet ꝛc., 1. April.
Schwarz, Administrator, Friedrichstr. 2.

2 Stuben.

Arndtstr. 39, Hof 1 Tr., m. Clos., sof. o. spät.
Bellevuestr. 39, Vordh., 24 ℳ, 1. 4. o. sp., sch. Auss.
Blumenstr. 16, mit Zubeh., 1. April. Näheres 2 Tr.
Grabow, Breitestr. 34, Pr. 16 u. 10 ℳ, 1. Mai.
Bogislavstr. 42, Vorderw., u. Zub., 1. 4. Näh. 1 Tr. r.
Charlottenstr. 3, 27 ℳ Näh. 2 Tr. l.
Deutschestraße 57, mit Zubehör.
Gr. Domstr. 19, 2 Tr., m. Küche, 1. April.
Falkenwalderstr. 28, 2 Tr., Sonnens. m. Roll-Jal.
Frauenstr. 46, m. Zubehör. Näh. im Laden.
Falkenwalderstr. 115, 1. 4. N. i. Cigar.-Gesch.
Fuhrstr. 13, 2 h. Part.-Wohn. f. 10 u. 20 ℳ z. vm.
Krautmarkt 6 sind Wohn. zu v. Zu erfr. 1 Tr.
König-Albertstr. 19b, i. Seitenfl. Näh. v. 1 Tr. l.
König-Albertstr. 31 frdl. Wohn. m. Entr., Klos.
Kronenhofstr. 21, Kab. u. Zub., sofort.
Kurfürstenstr. 2, Hofw. N. 2 Tr. l. 2 gr. Vorderzimmer, 1 Tr. hoch, für Bureauzwecke, auch als Garconwohnung geeignet, sofort zu verm. Näh. Louisenstr. 18, 2 Tr.
Gr. Oderstr. 22 ist die 2. Etg., 2 zweif. Zim., gr. Kab., Küche, Entr. z. 1. Mai z. verm. Näh. part.
Oberwiek 15, 1 Tr., nebst all. Zubeh., 1. April
Philippstr. 72, Hofw., sof. N. H. 1 Tr. b. Schmalfeld.
Pölitzerstr. 59, m. 2 Kab. u. rchl. Zub., sof.
Pölitzerstr. 66, mit Kabinet
Preußischestr. 15, Stfl., I, Entr., gr. Km., Auss. auf Gärt., s. hell, auch f. Schneidermstr. geeig.
Gr. Ritterstr. 4, Vrdh., Kab., Zub., 1. April. N. 1 Tr.
Rosengarten 3 u. 4, n. vorne, Km., Kch. Näh. 1 Tr. r.
Scharnhorststr. 3 eine Wohn. v. 2 Stub., Kab., Küche, Clos. u. z. Som. Gartenbenutzung, 1. April.
Unterwiek 14a, m. Kam., Kch., Clos. u. Zub., 1. April
Unterwiek 13, Hinterh., m. Entr., sogleich.
Unterwiek 14, Vorderh., m. Kam., Küche, Closet.
Wilhelmstraße 6, m. Zubehör.
Gr. Wollweberstr. 25, m. Küche, Hof, 1. April.
Gr. Wollweberst. 28, u. Zb. Zu erfr. Bogislavst. 51.
Wallstr. 34/35 2 Stuben, Wasserleitung, Küche, Closet zum 1. April zu vermiethen.
Gr. Wollweberstr. 40, II, m. Kab. ohne Küche, 1. 4.

Stube, Kammer, Küche.

Artilleriestr. 3 sofort.
Augustastr. 58, Seitfl., u. Entree. 1. 4. z. verm.
Bellevuestr. 16 mit Entree, sofort.
Bergstr. 4, zum 1. April zu vermiethen.
Bogislavstr. 16, 1 Tr., sofort zu vermiethen.
Bogislavstr. 35, sofort oder später.
Grabow, Breitestr. 34, auch Pferdestall.
Grabow, Burgstr. 5 ist 1 fr. Wohn. von St., K., Kch. f. 11 ℳ u. 8,60 ℳ zu verm.
Burscherstr. 48, p. l., Wohn. v 2 St. f. 17 u. 20 ℳ.
Bellevuestr. 41, 1 frdl. Wohn., m. Entr. sof. od. sp. z. v
Burscherstr. 42. Näheres bei **Tews.**
Charlottenstr. 3 sof. o. sp. ℳ 13,50. N. II l.
Deutschestr. 46, 1 Tr., m. Entree, Closet.
Derfflingerstr. 8, nahe der Pölitzerstraße.
Falkenwalderstr. 7, zum 1. April.
Falkenwalderstr. 28, warm, hell u. saub., sofort.
Fischerstr. 8 sind 2 kleine Wohn. z. 1. April z. v.
Fuhrstr. 11, im Laden, ist 1 Wohn. z. 1. 4. z. v.
Heiligegeiststr. 2, kl. Wohnungen, 11,50, 14 ℳ z. v.
Heinrichstr. 19, 1 Tr., an nur ruhige Leute.
Heinrichstr. 17. **Belitz.**
Hohenzollernstr. 12, frdl. Wohn. m. Entree z. v.
Hohenzollernstr. 66, z. 1. 4.
Hohenzollernstr. 73, z. 1. 4. Näh. Vorderh. 1 Tr. l.
Hünerbeinerstr. 5, Vorderhaus, zu verm.
Junkerstr. 10, zum 1. April zu verm.
Klosterhof 32, frdl. Hofwohn. Näh. 3 Tr. r.
Kohlmarkt 2, zwei Wohnungen im Preise von 18 u. 24 ℳ sind zum 1. 4. 94 miethsfrei.
Neue Königsstr. 2, 1 kl. Wohn. z. 1. 4. N. II r.
König-Albertstr. 26, z. 1. 4. Näh. 1 l.
König-Albertstr. 10. Näh. bei **Schöning.**
Gr. Lastadie 15 ist eine frdl. Wohn. z. vm.
Ottostr. 10, sogl. od. später, 9 ℳ, zu verm.
Oberwiek 83, I rechts, 1. 4., am Pferdebahn-Dep.
Oberwiek 15, 1 Hofwohn., 1. April, 16 ℳ
Pelzerstr. 11, i. Laden, 1 kl. Wohn. z. 1. zu verm.
Pelzerstr. 9, kl. Wohn. m. Wasserl. z. v. N. 1 Tr.
Prutzstr. 6, 1 Wohnung zu verm.
Philippstr. 2, 3 Tr., im Seitenflügel.
Preußischestr. 104, 1 frdl. Wohn., 1 Werkstatt.
Philippstraße 6, m. Zubehör, 1. April.
Prutzstr. 4, fr. St., Cab., Kch., Zub. z. v. N. H. 1 Tr. l.
Reifschlägerstr. 18, 1 kl. Vorderwohnung.
Rosengarten 68/69, frdl. St. u. Kamm., Vh.
Gr. Schanze 6, Hof 1 Tr., zum 1. April.
Gr. Schanze 10, sogl. od. spät. Näh. 1 Tr.
Schweizerhof 1, Stube, K., Kch., reichl. Zubh.
Stoltingstr. 92.
Splittstr. 10, Vorderwohn. m. Wassl. N. Heller.
Turnerstr. 31b, St., K., Kch., Entree z. v.
Turnerstr. 33d, m. Entree, 1. April. Näh. das. b. **Rahn.**
Turnerstr. 42, mit Entree, sofort.
Gr. Wollweberstr. 14. Näh. Vorderh. 1 Tr.
Gr. Wollweberstr. 18.
Zachariasgang 2-6. Näh. Kirchenstr. 9, beim Wirth.

1 Stube.

Deutschestr. 46, 1 St., Wssl., Ausg., Kochg., Clos.
Falkenwalderstr. 115, z. 1. 4. N. i. Cig.-Gesch.
Oberwiek 9, 1 leere Stube m. Entree z. 1. April z. v
Pölitzerstr. 67, h. 3 Tr. r., 1 leere helle Kammer z. v.
Rosengarten 31, I, leere gr. 2fenst. Stube a. ält. Dame o. Herrn.
Turnerstr. 31b, Stub., Küche, Entr., 1 einz. St. z. v.
Turnerstr. 32, 1 l. Balconz. N. b. Wirth.
Wilhelmstr. 1, H. 1 Tr., 1 f. Stb., sep. Eing., 1. 4. N. p.
Wilhelmstr. 18, St., K., Cl., monatl. 13 ℳ, sofort.

Kellerwohnungen.

Birkenallee 29, 1 Kellerwohn. z. 1. 4. 94. Näh. p. r.
Rosengarten 66 trock. Wohnkell. z. verm. Näh. part.

Möblirte Stuben.

Augustastr. 13, p. l., 1 gut möbl. Zim. sof. f. 5 ℳ z. v.
Augustastr. 13, p. l., 1 gut möbl. Zim. f. 23 ℳ sof. z. v.
Bergstr. 2, 4 Tr. l., 1 möblirtes Zimmer mit Clavier billig zu vermiethen.
Elisabethstr. 50, I r., 1 g. mbl. Zimm. z. 1. 4. zu verm.
Fischerstr. 8, möbl. Zimmer sind an Herrn zu verm.
Heiligegeiststr. 7, II, sof. 1 a. 2 möbl. Zim., sep. Eing.
Lindenstr. 28, III l., 2 g. mbl. Z. m. a. o. P. i. geb. Fam.
Philippstr. 7, II., 1 g. mbl. Zimm. z. 1. 4. 94 zu vm.
Saunierstr. 7, II, 1 möbl. Zimm. f. 12 ℳ
Turnerstr. 40, p. links, mit auch ohne Pension.
Wilhelmstr. 7, p. r., 1 mbl. Zim. m. od. ohne Pens. z. v.

Läden.

Bismarckstr. 8, ger. Laden u. Zubehör sof. od. sp.
Gartenstr. 2, Laden, z. Materalw.- oder Vorkostgesch. pass., mit Wohn. Näh. p. r.
Klosterhof 17, Laden mit Nebenräum., sogleich oder später **sehr billig** zu verm. Nähere Auskunft ertheilt **Alb. Dettmann**, Heumarkt 7, Laden.
Oberwiek 71, Laden Remis. u. Kellerräume, bill.
Gr. Wollweberstr. 40, m. Hinterräum. u. Kell. f. o. sp.

Comtoire.

Frauenstr. 14 Zimmer z. Contoir zu verm.

Lagerräume.

Elisabethstr. 19, gr. Kellerei, Pferdeställe u. Rem.
Für Tapezierer, Glaser u. Radfahrer: Falkenwalderstr. 31, Arndtplatz. N. das. 1 Tr.
Frauenstr. 14 Lagerkeller.
Philippstr. 69, Wagenremise mit gr. Bodenraum sofort. Näh. das. **Kücling.**

Werkstätten.

Arndtstr. 39 Werkst. sof. od. spät. Näh. part. l.
Augustastr. 60, Werkstatt od. Lagerr. **E. Stier.**
Birkenallee 20, Werkst. o. Lagkll. N. Hohenzst. 73, III.
Falkenwalderstr. 28, speciell f. Schuhm., 10 ℳ
Hohenzollernstr. 63, Werkst., a. z. Lagerr. g., s. o. 1 4.
Oberwiek 71, Werkstatt u. Remisenraum zu verm.
Wilhelmstr. 4, gr. helle Werkst. z. 1. 4. bill. N. H. p.

Handelskeller.

Arndtstr. 39 Handelsk., sof. od. sp. Näh. part. l.
Bismarckstr. 15, Handels- od. Gesch.-Keller, 1. Apr.
Handelskeller, a. für. Tischl. u. Bierverl. z. v. Frauenstr. 13, 1 Tr. l.
Fischerstr. 8 ist ein Handelskeller zu verm.
1 sch. W., a. Handelsk. 1. 4. z. v. N. Friedrichstr. 2, i. Ld.
König-Albertstr. 26, z. 1. 4., auch Geschäftsk.
Stoltingstr. 92, Handelskeller od. Werkstatt.

Stallungen.

Arndtstr. 39 Stall f. 2 Pf. sof. od. sp. Näh. part. l.
Bogislavstr. 35, gr. Pferdest. u. Wagenrem. f. o. sp.
Bogislav- u. Turnerstr.-Ecke 52, Pferdestall für 1 bis 5 Pferde event. Wagenremise.
Falkenwstr. 31, N. d. Eing. Friedrich-Carlstr. 1.
Hohenzollernstr. 69 Stall f. 1 a. 2 Pferde sof. o. sp.
König-Albertstr. 10.
Lindenstr. 1, Pferdest., Remise u. ev. Kutscherw.
Turnerstr. 31b, Pferdest. u. Wagenr., ev. m. Wohn.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Pölitzerstr. 35, 1 Tr., 5 Stuben, Kab., Balkon, ... z. 1. Juli od. sofort zu verm.

1 kleine Wohnung für 12 ℳ ist per sofort zu verm. Gr. Wollweberstr. 51, III.

Grabow, Burgstr. 5 ist eine frdl. Wohn. von Stube, Kam., Kch. f. 11 ℳ u. 8,60 ℳ z. v.

Wilhelmstr. 20

2 zweifenstr. Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 ℳ, zu vermiethen.

Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Wilhelmstr. 20

2 zweifenstr. Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 ℳ, zu vermiethen.

Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Kronenhofst. 11, Stfl. n. d. Gart. 2 3 T., K., Cl., E. 1. 4. N. v. pl.

Schulzenstr. 37,

eine freundliche Hinterwohnung, 3 Tr., per sofort oder später preiswerth zu vermiethen.

Näheres **Heiligeiststraße** 5, im Papiergeschäft.

Arndtstr. 40 Stube, Kam., Küche z. 1. April z. v.

Albrechtstr. 3, Stube, Kam., Küche z. 1. April b. W. 1 r.

Stuben.

1 anst. junger Mann findet frdl. Wohnung Elisabethstr. 31, r. Aufg. 4 Tr. l.

Lokale.

Fichtestraße 10 Pferdestall und Remise zum 1. Mai zu vermiethen.

Das seit 15 Jahren in meinem Hause **Mönchen- u. Papenstr.-Ecke** bestehende **Photogr. Atelier**, früher von dem Hofphotogr. Jul. Braatz 10 Jahre inne gehabt, ist zum 1. Okt. cr. anderweitig zu vermiethen.

A. Toepfer.
Königlicher Hoflieferant.

Ein hübscher **Laden**, in einer Stadt mit Gymnasium und Sitz mehrerer Behörden, in dem ein flottgehendes Cigarren- und Taback-Geschäft betrieben wird, ist zum 1. Oktober d. J. zu verpachten. Auch steht das Grundstück zum Verkauf; dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft, großer Hof mit zahlreichen Stallungen und Auffahrt vorhanden. Anfragen werden unter **W. Z. 50** an die Expedition d. Ztg., Kirchplatz 3, erbeten.

Der tolle Graf.

Roman aus dem Goldthale Siebenbürgens von
C. von Wald-Zedtwitz.

85)

(Schluß.)

„Ah!" —

„Ueberraschend!"

„Sonderbar!"

Dies hörte man ringsum, nur Arabella schwieg und hielt sich krampfhaft am Arm des Stuhlrichters fest. Da in dem schwarzen gähnenden Schlund lag Oedöns, des geliebten Oedöns Geschick — das fühlte sie.

„Wir müssen uns nach Licht umsehen, dann vorwärts," rief der Stuhlrichter, „denn es kommt mir in erster Linie darauf an, die Geheimnisse dieses Ganges zu entdecken. Das Thor ist besetzt, der Graf kann uns nicht entwischen."

Lichter, Lampen, Laternen wurden angezündet, zwei Gendarmen mit geladenen Gewehren voran, schlüpften alle durch den Schrank und schritten vorsichtig vorwärts, Arabella folgte ihnen wie im Traume, sie sah und hörte nichts, wilder Schmerz durchwühlte ihr Herz und sie hätte in diesem Augenblicke viel darum gegeben, hätte sie Oedön retten können.

„Still — ich höre Schritte — —" flüsterte Feuerstein.

„Da huscht ein Schatten hin — da — jetzt steht er still — nun rührt er sich," sagte einer der Gendarmen leise.

„Das ist das Mädchen."

„Sie will ihren Herrn benachrichtigen, der Fuchs ist im Bau," raunte der Stuhlrichter dem Oberbergrath zu.

„Der Schatten bewegt sich — — schnell — schnell — folgen!" Sie stürmten vorwärts — eine weite Spalte machte sich auf — — — — eine Thür knarrte — —

„Das ist Jetta — dort — — sie verschwindet — — Halt! — Stehen! —"

Feuersteins laute Worte dröhnten durch das hohe Gewölbe, ein Gendarm sprang vorwärts und schob den Lauf seines Gewehres zwischen die Thür, welche eben von innen geschlossen werden sollte.

Das Gewehr entlud sich — ein dumpfer Knall — ein donnerähnliches Rollen — ein verzweifelter Aufschrei. —

„Ich — — — ich — — — ster — — be — — rette — — — rette — — — o — — Ge — — — liebter — — — Ge — — liebte — — — —"

„Vorwärts!" brüllte der Stuhlrichter. Die Thür wurde aufgerissen, ein kleines Gewölbe that sich auf, an dessen Eingang der entseelte, mit Blut überströmte Körper Jettas lag.

Einen Augenblick stand alles wie erstarrt. Man sah die unsicheren Umrisse von Maschinen, von herumliegenden Papieren — aber keine Spur vom Grafen Palanyi Oedön.

Da vernahm man ein eigenthümlich knarrendes Geräusch, ein kalter Luftzug stürmte herein und drohte die Lichter zu verlöschen.

„Hier muß noch eine Oeffnung sein!" rief Feuerstein. „Suchen — suchen — er entschlüpft."

Die Untersuchung des Raumes begann, man fand alle Werkzeuge zur Herstellung des falschen Geldes und dort — —

„Da ist er hinaus — da — — hier!"

Das geheime Pförtchen war geöffnet. Der Tag hellte herein — aber vom tollen Grafen war keine Spur zu entdecken.

„Folgen! Es gilt! Wir müssen ihn haben!"

Feuerstein war der erste, der sich durch das Loch zwängte, die übrigen folgten, aber standen sofort voller Entsetzen still, denn ihnen zu Füßen klaffte ein schroffer Felsenabhang und es schien unmöglich, denselben hinabzusteigen, wenigstens bedurfte es dazu jugendlicher Kräfte und die Gewandtheit eines geübten Bergsteigers.

„Sollte er wirklich hierdurch entschlüpft sein?" fragte Feuerstein.

„Hül — fe — — — Hül — — fe — — Hü — ül — Hül — — — —" klang es jetzt aus der Tiefe herauf — — dumpfes Röcheln — — ängstliches Stöhnen — dann Todesstille.

„Er stirbt!" kreischte Arabella auf und beugte sich vorwärts.

„Halten Sie! Fürstin! Um Gottes willen!" Feuerstein faßte die Kleider Arabellas, sonst wäre sie hinabgestürzt.

Unten lag der tolle Graf. — Er war eine Leiche. Grausen erfaßte die Anwesenden. Man trug Arabella in das Gewölbe zurück, untersuchte die Instrumente, die falschen Geldscheine, fand die blutbeschmutzten Kleider, das Beil und somit die Beweise, daß die Behauptungen der Fürstin Dobreano, Graf Palanyi sei Falschmünzer und der Mörder des alten Israel, auf Wahrheit beruhten.

Nun schritten sie zurück, um die Leiche Jettas aufzuheben. Still, mit einem Lächeln um den bleichen Lippen lag sie da und neben ihr, das Gesicht in ihren Schooß gebettet, Michelu.

„Michelu — — armer Michelu," flüsterte Arabella und versuchte ihn emporzuheben.

„Komm — — Gott ist allgütig — er wird Dich so gut trösten — wie — —"

Sie verschluckte das letzte Wort, denn sie empfand in diesem Moment, daß ihr Leben vergiftet war. Michelu sah sie todestraurig an und schien dasselbe zu empfinden.

Nach wenigen Stunden war Georg Baumbach frei. Die Schuld des verstorbenen Grafen Palanyi Oedön wurde förmlich durch das Gericht anerkannt.

Doktor Muska aber wurde seines Amtes entsetzt und als Verleumder bestraft.

Es war ein thränenreiches, wortloses Wiedersehen, das Thaleda und Georg feierten, dem nach kurzer Zeit die selige, innige Vereinigung folgte, still und glücklich im Thale des Ampoy, ihrer Aemter zur eigenen Genugthuung und zum Segen der Bevölkerung waltend.

Michelu ist bei ihnen geblieben. Er weidet nach wie vor noch die Ziegen am Kastell Pojana, wo er schweigend und verlassen der Sommerhitze und den Winterstürmen trotzt.

Zuweilen klingt seine Schalmei von dort herüber, aber ihre Weisen sind tief melancholisch und niemand hat gesehen, daß er seit Jettas Tod je wieder gelächelt hat.

Kastell Pojana wird von den Landleuten gemieden, der neue Besitzer, der es für ausstehende Schulden angenommen hat, kennt es kaum. Wenn aber in grausigen Winternächten der Sturm von dorther durch das Goldthal fegt, so schlagen die besorgten Mütter das Zeichen des Kreuzes über ihre Kinder.

„Betet — betet — — hört Ihr's — hört Ihr, wer da reitet?" dann lispeln die ängstlichen Kinderlippen:

„Ja! Ja! das ist der tolle Graf!"

Die schöne Fürstin Arabella Dobreano hat sich in die Einsamkeit eines Klosters auf der Pusztà zurückgezogen, zuweilen schreibt sie an Thaleda, erfreut sich an deren Glück und erbittet Rathschläge von ihr, wie sie die Schulen und Pflegeanstalten für arme Kinder am besten leiten soll.

Sie versucht es mit aller Kraft, Oedön zu vergessen. Am Tage gelingt ihr das wohl durch Arbeit und Gebet, aber in der Nacht — in der langen, langen Nacht, wo die Träume — die bösen Träume kommen —

Eben fährt sie entsetzt vom Lager — sie hat wieder einmal furchtbar geträumt und deutlich hörte sie wie damals das Grausige: „Hül — fe — — Hülfe — — Hü — ü — ül — — fe — — —"

Kirchliche Anzeigen

zum Gründonnerstag.

Schloßkirche:

Um 1 Uhr Beichte für die Kommunikanten am Charfreitag: Herr Konsistorialrath Brandt.

Um 5 Uhr Beichte und Abendmahl: Herr Konsistorialrath Brandt.

Jakobi-Kirche:

Abends 7 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann.

Johannis-Kirche:

Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahl: Herr Militär-Oberpfarrer Kramm.

Abends 7 Uhr Beichte u. Feier des heil. Abendmahls: Herr Prediger Brunk.

Peter- und Paulskirche:

Abends 6 Uhr Beichte u. Abendmahl: Herr Pastor Fürer.

Lutherische Kirche (Neustadt):

Abends 8 Uhr Beichte u. Abendmahl: Herr Past. Schulz.

Lukas-Kirche:

Abends 7 Uhr Beichtandacht und Abendmahlsfeier: Herr Pastor Homann.

Bethanien:

Abends 7 Uhr Abendmahlsfeier: Herr Past. Meinhof.

Salem (Torney):

Abends 6 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Herr Pastor Schlapp.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:

Abends 6½ Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Herr Pastor Bernhard.

Friedens-Kirche (Grabow):

Abends 7 Uhr Beichte und Abendmahl: Herr Pastor Mans.

Matthäus-Kirche (Bredow):

Abends 7½ Uhr Predigt, Beichte und Abendmahl: Herr Pastor Deicke.

Luther-Kirche (Züllchow):

Abends 7½ Uhr Predigt, Beichte und Abendmahl: Herr Prediger Müller.

Am Charfreitage werden predigen:

Schloßkirche:

Herr Pastor de Bourdeaux um 8 Uhr.
(N. d. Pred. Abendm., Beichte Donnerst. Nachm. 2½ Uhr.)
Herr Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr.
(Abendmahl, Beichte Donnerstag 1 Uhr.)
Herr Konsistorialrath Gräber um 2 Uhr.
(Beichte und Abendmahl.)
Herr Generalsuperintendent Poetter um 5 Uhr.

Jakobi-Kirche:

Herr Pastor prim. Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
(Nach dem Vor- u. Nachmittags-Gottesdienst Kollekte für die hiesige Ministerial-Wittwen- u. Waisen-Kasse.
Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann um 5 Uhr.

Johannis-Kirche:

Herr Militäroberpfarrer Kramm um 9½ Uhr.
Herr Pastor prim. Müller um 11 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 5 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Peter- und Paulskirche:

Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Hasert um 5 Uhr.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):

Herr Prediger Stephani um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)

Lutherische Kirche (Neustadt):

Herr Pastor Schulz um 9½ Uhr.
(Liturgischer Gottesdienst.)
Herr Pastor Schulz um 3 Uhr.

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstr. 36):

Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

Brüdergemeine (Elisabethstr. 46):

Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.
Sonnabend Abend 8 Uhr: Liturgische Passionsandacht.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):

Nachm. 4 Uhr Herr Prediger Weber.

Saal des Gertrud-Stifts:

Herr Prediger Brunk um 10 Uhr.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, II.):

Herr Pastor Thimm um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)

Lukas-Kirche:

Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Dünn um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Oberwiek):

Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Nachm. 5 Uhr Beichte u. Abendmahl: Herr Prediger Redlin.
Der Kindergottesdienst fällt aus.

Bethanien:

Herr Pastor Meinhof um 10 Uhr.
Herr Pastor Brandt um 7 Uhr.
(Abendmahlsgottesdienst.)

Salem (Torney):

Herr Pastor Schlapp um 10 Uhr.
Abends 6 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Prediger Behrend.

Kirche der Kückenmühler-Anstalten:

Herr Prediger Hoffmann um 10 Uhr.

Nemitz (Schulhaus):

Herr Prediger Brauser um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Friedens-Kirche (Grabow):

Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Rahn um 2½ Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):

Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Müller um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):

Herr Prediger Müller um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

Pommerensdorf:

Um 11 Uhr Gottesdienst.

Scheune:

Vorm. ½9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst und Abendmahl.

Schwarzow:

Um 7 Uhr Gottesdienst.

Charfreitag Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung im Concerthaus, Augustastr. 48, II, Eg. 4 Thür: Evangelist Grams. — Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Briefmarken-Sammlung, 265 versch. Marken **billig** zu verkaufen. Off. hauptpostl. u. **G. K. 500.**

Gute Hosen 8 M, Näh-Maschine Gr. Ritterstr. 4, Hof part.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Richard Fritsche [Stettin]. Herrn M. Wilde [Kloster]. Herrn A. Tamß [Mühlhausen i. Th.].

Verlobt: Frl. Emma Sodemann mit Herrn Ernst Hahn [Greifswald-Hamburg]. Frl. Käthe Ramm mit Herrn Max Holtz [Berlin-Neuenburg].

Gestorben: Herr Eduard Beutner [Anklam]. Frau Minna Bindemann geb. Ziehm [Stettin]. Herr Joh. Christian [Fiddichow]. Frau Anna Masch geb. Buchholz [Friedrichsthal]. Frau Alma Homann geb. Bindemann [Anklam]. Herr Wilh. Schwantz [Clarenwerder].

Zur weiteren Fortbildung in

Schule, Musik und geselligen Formen

finden junge Mädchen und Kinder freundliche Aufnahme und gute Pension bei

Frau Hauptmann **Mass,**
Stettin, Lindenstr. 26.

Gütige Referenzen ertheilen Herr Direktor Professor **Haupt,** Kurfürstenstraße 1, 2 Treppen und Herr **R. Grassmann,** Kirchplatz 3.

Die gegenseitige
Versicherungs-Gesellschaft zu Greifswald

besteht seit 53 Jahren und gewährt ihren Mitgliedern größte Sicherheit, sowie eine solide und billige Versicherung gegen

Hagelschaden.

Versicherungsfonds über 34,000,000 M, Reservefonds 221,666 M, Garantiefonds 340,178 M und 27,889 M Spezialreserve.

Im Jahre 1893 haben die Mitglieder pro 100 M ihrer Versicherungssumme nur 45 ₰ zu zahlen gehabt.

Der Durchschnittsbeitrag beträgt in den letzten 5 Jahren 56 Pf. und seit dem Bestehen der Gesellschaft 74¾ ₰ pro 100 M. Für Mitglieder, welche nur bis ein Achtel der Beschädigung Versicherung nehmen, ermäßigt sich der Beitrag noch um 25 pCt. Je nach der Hagelgefahr werden die Beiträge um 50 bezw. 60 pCt. herabgesetzt und nehmen an dieser Vergünstigung die neu eintretenden Mitglieder theil.

Greifswald, im März 1894.

Die Haupt-Direktion.
Der Syndikus und General-Bevollmächtigte
Schmidt.

Lehrerinnen-Seminar.

Der Unterricht beginnt **Montag, den 9. April.** Aufnahme-Prüfung Sonnabend, den 7. April, von 9 Uhr an im neuen Schulgebäude.

Haupt.

Gehobene Mädchenschule
Gr. Wollweberstr. 59.

Anmeldungen neuer Schülerinnen zum Sommer-Halbjahr **den 6. April** nehme ich von **10—1 Uhr** entgegen.

Marie Kopp.

Mühlen Verkauf.

Wegen anhaltender Krankheit will ich meine fast neue Bockwindmühle zum Abbruch verkaufen.

H. Ohm, Mühlenbesitzer,
Kahlen b. Schwirsen, Kreis Kammin i. P.

Unsere **neue,** der Stadt am nächsten gelegene Ziegelei haben wir in Betrieb gesetzt und empfehlen gute, wetterbeständige

Maschinen-Mauersteine

zu zeitgemäß billigsten Preisen.

Stettin-Bredower
Portland-Cement-Fabrik.

Fortzugs halber

stelle mein großes selbstgefertigtes **Möbel-Lager** zu spottbilligen Preisen zum

Ausverkauf.

Wer streng solid gearbeitete Möbel zu wirklich außergewöhnlichen Preisen wünscht, verabsäume im eigensten Interesse nicht, bei mir den Einkauf zu verwirklichen. **Niemand** wird ohne zu kaufen weggehen, und können gekaufte Waaren noch bei mir lagern. Das Lager ist assortirt in ganzen Wohnungseinrichtungen von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Wiederverkäufer werden besonders auf diesen reellen Ausverkauf aufmerksam gemacht.

Einige Pianinos von **großer Tonfülle** sind ebenfalls **staunend** billig zu verkaufen.

Julius Stenzel,
Roßmarktstr. 16 am Roßmarkt,
Möbelfabrik.

Gut erhaltenes Buch für Tertia u. Secunda, Schiller-Gymn., z. v. Sellhaus-Bollwerk 3, II l., Eing. Zimmerplatz.

Keine kalten und nassen Füße mehr!

Schwammsohlen neuester Erfindung, alles Dagewesene bis jetzt übertreffend, empfiehlt

Karl Kratzsch,
Frauenstr. 49.

Heu!

Jeden Posten sehr gutes Pferde- u. Rinderheu liefert frei jeder Station **A. Springstubbe,** Fiddichow a./O.

Landwirthschaftsschule zu Schivelbein.

Das neue Schuljahr beginnt **Freitag, den 6. April.** Der Lehrplan ist annähernd der einer Realschule, doch ist nur **eine** fremde Sprache (Französisch) obligatorisch. Schriftliche Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete zu jeder Zeit entgegen, mündliche am 4. und 5. April. Jede nähere Auskunft wird bereitwillig ertheilt. **Die Abgangszeugnisse berechtigen zum einjährig freiwilligen Dienst.**

Dir. **Dr. Gruber.**

Siemens & Halske,
Berlin,

älteste und leistungsfähigste Wassermesser-Fabrik,

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen

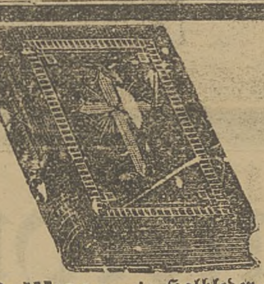
Wassermesser.

Neuheiten
in Frühjahrs- und Sommerhüten

in reicher Auswahl

empfiehlt

Gustav Fritz,
große Wollweberstraße 48.



Gesangbücher

zu allerbilligsten Fabrikpreisen.

Vollhagen in Halbleder zu 2,50 M,
desgl. in Glanzleder zu 3,00 M,
desgl. in Goldschnitt zu 3 M,
desgl. in Goldschnitt, Glanzleder mit vergoldeten Mittelstücken zu 3,50 M,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 M und 4,50 M,
desgl. in **Chagrin** zu 5 M, 6 M u. 7 M, eleganteste Luxusbände in Saffian u. Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 M, bis zu 15 M,
desgl. in Sammet m. reichen Beschlägen in d. neuesten Mustern bis zu 15 M.

Porst in Halbleder zu 2,50 M,
desgl. in Glanzleder mit Goldpressung zu 3 M,
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 M,
desgl. eleganteste zu 4—8 M,
desgl. in Sammet von 5 M bis zu 15 M.

Militärgesangbücher in Calico und Lederbänden.

Spruchbücher in reicher Auswahl.

Bibeln in großer Auswahl.

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.

Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.

Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. **Kirchplatz 4.**

Oberhemden

aus bestem elsasser Renforcé, mit vierfach leinenen Einsätzen, ganzen, doppelten Seitentheilen — 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00.

Kragen u. Manschetten,

neueste Formen, in grosser Auswahl.

L. Manasse,
Langebrückstr.

Die Beste
Eau de Cologne
ist die weltbekannte Marke
No 4711
(Blau-Gold-Etiquette)
von
Ferd. Mülhens, Köln.

Angenehmstes u. wirksamstes Mittel zur Erfrischung u. Reinigung der Zimmerluft.

Vorräthig in fast allen feineren Parfümerie-Geschäften.

Wilhelmstr. 20

2 zweifenstrige Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 M., zu vermiethen.

Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

In einer mit guten Empfehl. und Zeugnissen versehenen **Pension** Stralsunds finden Waisen a. g. Familie liebevolle Pflege u. Erziehung. Pensionspreis nach Uebereinkunft.

Offerten unter **999** befördert die Expedition dieses Blattes.

Schuhstraße 4, Seitenhaus,

werden **Verlobungs-Anzeigen, Hochzeits-Einladungen, rc. sauber und modern gedruckt. Aufträge von außerhalb postwendend.**

Stettin. **F. Rosenfeldt.**

Damen- und Kinderkleider

werden in und außer dem Hause angefertigt.

Emma Haase,
Pölitzerstraße Nr. 37, 1 Tr.

Wohnungs Veränderung.
C. Vering Bau-Bureau
vom 27. März ab
am Dunzig hinter dem Schlachthofe.

Wer interessirt

und betheiligt sich an der Errichtung einer

Reisstärkefabrik

in Mittel-Deutschland? **Offerten sub R. s. 40353 bef. Rud. Mosse, Halle a./S.**

Privat-Mittagstisch

von 12—2 Uhr in und außer dem Hause
Bergstraße 10, 1 Tr.

Kaiser-Panorama.
Chicagoer Weltausstellung
II. Theil.

Restaurant
Zum Schützenkeller,
2 Grüne Schanze 2.

Mein Familien-Lokal bringe ich den geehrten Familien freundlichst in Erinnerung.

Ludwig Matull.

Centralhallen.

Nur noch kurze Zeit: Gastsp. **Oscar Fürst,** sowie sämmtliche Specialitäten I. Ranges.

Charfreitag: **Geschlossen.**

Sonnabend: Abschieds-Benefiz **Miss Welda u. Alex Neiss.**

Anfang der Vorstellung präcise 8 Uhr.

Nächste Aufführung der Blumenfee Ostersonntag.

Stadt-Theater.

Donnerstag: **(Kleine Preise.)**
Debut des Frl. Else Vilma.
Emilia Galotti.
Freitag: **Geschlossen.**

Bellevue-Theater.

Donnerstag: Volksth. Vorstell. (Parquet 50 ₰.)
Debut Irma v. Toulon.
Die Danischeffs.
Schauspiel in 4 Akt. von Pierre Nevsky.
Freitag: Keine Vorstellung.
Sonnabend: Volksth. Vorstell. (Parquet 50 ₰.)
Die beiden Leonoren.
Sonntag: 3½ Uhr. **Kleine Preise (Parquet 50 ₰.)**
Im Forsthause.
7 Uhr: (Bons ungültig.)
Der Verschwender.
Montag: 3½ Uhr. **Kleine Pr. (Parquet 50 ₰.)**
Die Dragoner.
7 Uhr: (Bons ungültig.)
Unser Doktor.

Lebrecht — — Dir. Emil Schirmer.